



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

157 (7.7.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7384)

General-Anzeiger

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Blatt-Zeile 20 Bfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 5 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 157.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 7. Juli 1887.

* Die Reise des Kaisers.

Kaiser Wilhelm hat am Montag Abend 10 Uhr vom Potsdamer Bahnhof aus die Reise von Berlin nach Ems angetreten. Schon lange vorher hatte eine dicke Menschenmenge die weite Fahrstraße vom Palais „unter den Linden“ und die Königsgräber Straße entlang bis zum Bahnhof eingefaßt. Zahlreiche Schutzmannschaften sorgten dafür, daß die Ordnung aufrecht erhalten und vor allem der Verkehr bis zum letzten Augenblick nicht gestört wurde, eine übrigens durchaus nicht schwierige Aufgabe, da die Volksmassen mit besonderer Leichtigkeit sich den Anordnungen der vorzüglich geleiteten und volksthümlichen Straßenpolizei fügten. Als aber die beiden Vorreiter sichtbar wurden, drängte die Menge unumwunden zu dem offenen Wagen, in dem der Kaiser im grauen Mantel und mit der Mütze bedeckt allein saß, sichtlich hoch erfreut über die Wärme der Begrüßung, die ihn auf dem ganzen Wege begleitete und die er unermüdet nach allen Seiten grüßend erwiderte. Die lange Erkältung der letzten Wochen hat in diesem Jahre die Abreise dermaßen verspätet, daß er schwerlich länger als sechs bis sieben Wochen von Berlin abwesend sein wird, zumal er beabsichtigt, auch in diesem Jahre wieder am Sabbat die Parade über das Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde abzuhalten und den Manövern des ersten und zweiten Corps bei Königsberg und Stettin beizuwohnen. Zudem liegt ja auch die Möglichkeit von besonders feierlichen Kaiserzusammenkünften vor, sobald der allseitige Wunsch ist, dem Kaiser mögen die diesjährigen Sommerreisen von guter Wirkung sein.

Kaiser Wilhelm ist gestern im besten Wohlbefinden in Ems eingetroffen. Nach seiner Ankunft fuhr Kaiser Wilhelm im offenen Wagen mit dem Grafen Lehndorff nach dem Curhaus. Die Schulen bildeten auf dem Wege Spalier. Von der großen Menschenmenge wurde der Kaiser mit hellem Jubel begrüßt. Kaiserin Augusta und Prinz Wilhelm sind nachmittags zur Begrüßung aus Coblenz in Ems eingetroffen. — Wie verlautet soll Kaiser Wilhelm, der nur 14 Tage in Ems zu bleiben gedenkt, am 19. Juli bereits in Gastein eintreffen.

* Der Landtagschluß.

Gestern Nachmittag 5 Uhr ist der außerordentliche Landtag geschlossen worden. Die Feierlichkeit fand im Sitzungssaale der Zweiten Kammer statt. Nachdem deren Mitglieder ihre Plätze eingenommen hatten und sodann die Mitglieder der Ersten Kammer, darauf die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums eingetreten waren, hielt der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Turban, folgende Ansprache:

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!

Die heute vor vier Wochen eröffnete außerordentliche Ständeverammlung hat die Beratung der wenigen, aber in ihrer Bedeutung für die äußere Sicherheit des Vaterlandes wie für die innere Kräftigung unseres Staatswesens schwerwiegenden Vorlagen der Großherzoglichen Regierung durch angestrengte Arbeit in zwei kurzen Tagungen glücklich zum Ziele geführt. Ihre Aufgabe ist damit gelöst, und ich bin von seiner

Königlichen Hoheit dem Großherzog beauftragt worden, in Seinem Namen nunmehr diesen Landtag zu schließen.

Ich freue mich, Ihnen zugleich, Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren, in dieser Abschiedsstunde die freundschaftlichen Grüße unseres gnädigsten Landesherrn übermitteln und Sie versichern zu dürfen, daß Seine Königliche Hoheit es mit Dank und hoher Befriedigung erkennen wird, wie Sie in vertrauensvoller Uebereinstimmung mit Seiner Regierung und einhellig unter sich bei Ihren Verhandlungen u. Beschlüssen die Gesinnungen der Reichstreue nicht minder als die Sorge um das Wohl des theuren Heimathlandes von Neuem bekräftigt haben.

Wägen die Erwartungen, welche Fürst und Volk auf die Ergebnisse dieses Landtags setzen, in vollem Maße in Erfüllung gehen! —

* Politische Ueberraschungen

Sind Angesichts der gegenwärtig zwischen den Mächten schwebenden Verhandlungen über die ägyptische Frage nicht unmöglich. Interessante Mittheilungen über die augenblickliche Lage im Orient liegen aus London vor. Darnach habe sich der Sultan zur Ratification der anglo-türkischen Convention bezüglich Ägyptens bereit erklärt, falls England ihn gegen die weiteren Folgen schützen wolle. Somit stehe Marquis of Salisbury vor entscheidenden Entschlüssen. Falls der Sultan die Ratification vollzieht, sollen die Beziehungen Großbritanniens zur Türkei den Charakter einer Defensiv- und Offensiv-Allianz erhalten. Die Pforte habe die Befürchtung zu erkennen gegeben, daß die Ratification der anglo-türkischen Convention das Signal zu Unruhen in Bulgarien und Serbien und zu einer Bewegung Rußlands in Central-Asien geben werde. Die Situation werde daher in London als ernst angesehen. Auch die Stellung König Milan's und seine Beziehungen zu Oesterreich würden in London nicht unbefürchtet betrachtet. Ein Korrespondent theilt mit, Oesterreich hätte dem König Milan empfohlen, Englands Rath einzuholen. Man habe in London den Eindruck, als suchten russische Agenten unter Benützung der Privatverhältnisse König Milan's einen für Oesterreich ungünstigen Einfluß zu erlangen. Die Absicht König Milan's sei, die Unterstützung Oesterreichs, Deutschlands, Englands, Italiens und selbst der Türkei zu erlangen, etwa in der Form eines gemeinsamen Circulars eine offizielle Kundgebung für den König. Der Erfolg sei fraglich. Inzwischen sollen russische Agenten die Landbevölkerung gegen den König aufregen. — Es ist natürlich nicht möglich, alle auf den Orient bezüglichen Nachrichten zu controliren, thätig wirkt aber der russische Rufel in Serbien sehr gegen den König Milan.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Juli. Die Reise Bismarck's nach Meiningen zum Gebrauch der dortigen Cur ist beschlossene Sache; die Zeit der Abreise aber noch nicht festgesetzt.

* München, 5. Juli. Das Ergebnis der Landtagswahlen wird in Regierungskreisen so aufgefaßt, daß im Ganzen Alles beim Alten geblieben sei. Es wird

bestimmt erwartet, daß der Landtag die Branntweinsteuer annehmen und die Einführung derselben in Bayern mit dem 1. October möglich sein werde.

Frankreich.

* Paris, 5. Juli. Minister Florens empfing Meldungen aus Konstantinopel, daß das Abkommen wegen Ägyptens noch nicht vom Sultan vollzogen sei. Man glaube dort, daß der Sultan noch einige Wochen Zeit zu gewinnen suche. England habe jedoch jeden ferneren Aufschub verweigert. — Der Ministerrath hat beschlossen, den Alkoholkoll auf 70 Franken zu erhöhen. — Bei fortgesetzter Beratung des Militärgesetzes wurde der Artikel desselben, der für die Zukunft die dreijährige Dienstzeit an Stelle der bisherigen fünfjährigen einführt, mit 467 gegen 41 Stimmen angenommen.

Großbritannien.

* London, 5. Juli. Sir Drummond Wolff's Abreise aus Konstantinopel ist nunmehr endgültig auf den 9. Juli festgelegt. Zuverlässigen (?) Nachrichten aus amtlichen türkischen Kreisen zufolge wird das Abkommen über Ägypten auf alle Fälle vollzogen und zwar noch vor der Abreise Wolff's. (Vergl. „Frankreich“.)

Türkei.

* Konstantinopel, 5. Juli. Der Vicepräsident des Staatsrathes, Mahmut Pascha, ist zur Beschwichtigung der Bewegung nach Kreta entsandt worden.

Rußland.

* Petersburg, 5. Juli. Die afghanische Grenzcommission wird wieder ihre Thätigkeit aufnehmen. Die deutsche Petersburger Zeitung glaubt, daß die Commission ihre Aufgabe zu einer befriedigenden Lösung führen wird.

* „König“ Luitpold I. von Bayern.

In Norddeutschland und Oesterreich erregt ein Artikel der „Magdeburger Zeitung“ mit der Aufschrift: „König Luitpold I. von Bayern“, Aufsehen. Dieser Artikel weist darauf hin, daß nach dem Siege der Münchener Liberalen am 25. Juni der Abgeordnete Dr. v. Schaub auf den Prinz-Regenten Luitpold ein Hoch ausbrachte, der sich „noch nicht“ die Königskrone aufsetzen könne, und daß am 20. Juni eine amtliche Mittheilung über die Gesundheitsverhältnisse König Otto's I. in Umlauf gesetzt wurde. In Zusammenhang gebracht, würden diese beiden Zwischenfälle auf eine vielleicht noch dieses Jahr in Bayern bevorstehende Titelveränderung schließen lassen können.

Unseres Ermessens liegt hier lediglich auf's Neue eine Probe jener Politik der Vermuthungen vor, welche seit einem Jahre gerade dieses Feld ohne jeden Hintergrund von Thatfachen so eifrig und trotz aller Zurechtweisungen unerschrocken heimjucken. Die einzige, aber zunächst Ausschlag gebende Thatfache, welche die „Münchener Neuzeit, Nachr.“ als absolut sicher konstatiren können, ist: daß der Prinz-Regent selbst mit seinen Ge-

Ferrileton.

— Die Abreise des Kaisers nach Ems erfolgte, — so schreibt das „V. T.“ vom 4. Juli — wie ich bereits, gestern Abend nach 10 Uhr aus dem Potsdamer Bahnhof. Schon um halb 10 belagerte eine dicke Menschenmenge den Potsdamer Platz und das Innere des Bahnhofs; nur mit Mühe konnte hier der Verron für die zum Abschied erschienenen Hofdamen freigehalten werden. Auf der Rampe an der Mündung des Bahnhofs erwarteten Graf Lehndorff, der Adjutant des Kaisers, v. Bötticher, der Chef des Militärkabinetts, v. Albedyll und andere hohe Militärs den Monarchen. Vier Minuten nach 10 verkündeten laute Hurrahrufe, die vom Potsdamer Platz herüber drangen, das Nahen des Kaisers. Von den Subelrufen des Publikums begleitet, fuhr der Monarch, der allein im offenen Wagen, in den Militärmantel gehüllt, saß, der Rampe zu. Dort verließ er den Wagen und trat in den kaiserlichen Salon, woselbst er etwa 5 Minuten verblieb und sich von den verschiedenen anwesenden Würdenträgern verabschiedete. Als er dann auf den Verron hinaus trat, erneuten sich die Jubelrufe, diesmal von den im Bahnhof harrenden Publikum ausgehend. Gräfin Beyerlocher überreichte dem Monarchen, der, leicht auf seinen Stuhl gestützt, sehr ruhig einherschritt, ein Bouquet aus weißen und rothen Rosen und küßte dem greisen Herrscher mehrmals die Hand. Alsdann bestieg der Kaiser den bereitstehenden Salonwagen und verweilte hier bis zum Abgang des Zuges am Fenster, immer aufs Neue von den stürmischen Hurrahs der Menge umhüllt. Elf Minuten nach 10 Uhr setzte sich der Zug, der aus zwei Salonwagen, mehreren Wagen 1. und 2. Klasse für das Gefolge, sowie einigen Gepäckwagen bestand, in Bewegung.

— Ein Schlangenjäger. Ein Korrespondent der „Straßb. Post“ aus dem Landstrich Meß schildert das Leben eines Mannes, der sich seit Jahren mit dem Einfangen von Kreuzottern und Vipern beschäftigt, in folgender interessanten Weise: Der sonderbare Nimrod heißt Felix Barisien, lebt in der Mitte der Dreißiger Jahre und ist von Haus aus Schuster. Die Jagd auf Giftschlangen betreibt er seit vier Jahren und hat es dahin zu einer taunenswerten Fertigkeit

gebracht. Die Waffen des Schlangenjägers bestehen in einem meterlangen Knüttel in der Dicke eines kräftigen Spazierstodes und einem ebenso langen, an dem einen Ende zugespitzten starken Eisenstiel. Hat unser Nimrod sein Werk erpätet, so wird ihm dies fast ausnahmslos zur sichern Beute. Furchtlos nähert er sich dem Reptil bis auf meterweite Entfernung. Im nächsten Augenblicke schneilt der Knüttel zu Boden; das eine Ende ruht unter dem Kiefer des Schlangenjägers, während das andere das Reptil trifft und auf diese Weise sicher am Boden und in genügender Ferne hält. Ein leichter Schlag mit dem Eisenstiel bricht der Schlange das Rückgrat. Hat sich das Reptil irgendwie verstanden, so spricht es, falls nicht gänzlich unerschrocken, unser Schlangenjäger mit dem spigen Eisenstiel auf. Daß der Schlangenjäger es nicht an der nöthigen Vorsicht ermangeln läßt, selbstverständlich. Und diese Vorsicht ist auch dann noch nöthig, wenn das Reptil aufsteht oder ihm das Rückgrat gebrochen ist. Weist doch selbst der vollkommen vom Kumpfe getrennte Kopf noch Minuten, ja selbst Viertelstunden lang mühsam um sich. Unser Schlangenjäger gebraucht deshalb die Vorsicht, der erbeuteten Biege eine Schlange aus Bindfaden um den Hals zu legen und sich das giftige Gewürm möglichst weit vom Leibe zu halten. Nichtsdestoweniger erhielt er vor zwei Jahren von einer Kreuzotter, drei Stunden nachdem er sie erbeutet hatte, einen Biß in den Oberschenkel. Barisien brannnte sofort die Wunde mittelst eines Schwefelholzes aus und hatte an keinerlei Folgen des giftigen Bisses zu leiden. Die Zeit, welche Barisien zu seinen Schlangenjagden benötigt, beschränkt sich auf die Morgen- und Abendstunden. Die Fangzeit beginnt in der Regel Mitte April und endet September. Was die Stückzahl der täglich erbeuteten Reptilien anbelangt, so schwankt diese natürlich sehr erheblich, und oft genug kehrt der Schlangenjäger auch ohne Beute heim. In der Regel wechselt die Zahl der an einem Fangtage erlegten Thiere zwischen zwei und vier. An besonders günstigen Tagen bringt es der Schlangenjäger bis auf sechs Stück. Im ersten Jahre, wo Barisien die Schlangenjagd betrieb, erbeutete er, wie er mir erzählte, an einem Tage zehn bis zwanzig Stück Kreuzottern. Da ist es denn auch nicht weiter zu verwundern, wenn er in den ersten drei

Jahren über dreihundert Stück Kreuzottern und Vipern „zur Strecke“ brachte. Daß bei solch eifriger Jagd natürlich eine merkliche Abnahme der Giftschlangen in dem Revier des Schlangenjägers eintreten mußte, liegt auf der Hand.

— Die Franzosen und die Brieftaubenpost. Aus Lüttich schreibt man uns: Obgleich die französischen Behörden darauf verzichtet hatten, die belgischen Brieftauben, welche behufs Wettbewerbs von belgischen Liebhabern in Frankreich losgelassen werden, als preussische Spione anzusehen, so beharren doch einzelne Ortsvorsteher in der Verfolgung dieses armen Geflügels; schon von der langen Reise erschöpft, die es auf der Eisenbahn zurückgelegt, steht es Todesangst aus, und wittert schon den Geruch der grünen Erbsen beim Anblick der langen Stiefel der Gendarmen, die zur Aufsicht bestellt werden. Vergangenen Sonntag hatten die belgischen Tauben mit der Verwaltung in Lüttich zu schaffen. Dort glaubt man noch viel mehr an preussische Spione als in Paris, namentlich wollte der Stationsvorsteher im Giron der belgischen Tauben einen gewissen deutschen Accent bemerken. Zwei Gendarmen wurden vor die Kiste aufgestellt und sofort dem Kriegsminister Bericht erstattet. Man mußte zwei Tage auf die Entscheidung warten.

Während dieser Zeit warteten die Mitglieder der Gesellschaft „Gironde“ in Lüttich, nahe nach Süden gerichtet, durcheinander ihre Blicke den Horizont, aber die Tauben ließen sich nicht erspähen. — Sie aßen nicht mehr, sie schliefen nicht, und die Strazenjungen warteten umsonst mit ihren Säcken barfuß auf der Straße, um die erschöpften Tauben so rasch als möglich vom Taubenschlag zur Preisvertheilung zu tragen. Es kam nichts zum Vorschein, keine Feder zeigte sich. Endlich wurde der Verbot in Lüttich aufgehoben, und die Tauben nahmen ihre Richtung nach Belgien, die Politik verflüchtend. Allein die in Lüttich erwischten heißen Hähne waren unzählbar.

— Der verlorene Sohn. In einem sich gegenwärtig in Schernigow aufhaltenden Birkus ereignete sich, nach dem „R. D.“, dieser Tage folgender sehr an Augenbromane erinnernde Vorfall. Eine Frau im Aufnahmestadium erkannte in einem der jugendlichen Akrobaten, die an jenem Abend auftraten, ihren vor vier Jahren verloren gegangenen und seitdem für todt beweineten Sohn, schrie laut vor Freude und

Annahmen und Wünschen dem Projekte entschieden ablehnend gegenübersteht.

Keineswegs ist die Frage augenblicklich „aktuell“; sollte aber nach Ablauf einer gewissen Periode eine Vertikung von Umständen, Einflüssen und — die Hauptsache! — Einverständnissen zur ersten Inbetrachtung der für Bayern allerdings hochwichtigen Frage führen, so würde dies jedenfalls nur in der vollkommensten Weise, ohne sensationelle Ankündigungen geschehen.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 6. Juli 1887.

• **Militärisches.** Dr. Meyer, Unterarzt der Reserve des 2. Badischen Grenadier-Regiments Nr. 110, wurde zum Adjutanten II. Klasse der Reserve befördert; Dr. Keller, Stabsarzt der Reserve desselben Regiments, wurde der Abschied bewilligt.

• **Ständchen.** Heute früh 7 Uhr wurde von der Kapelle des Grenadier-Regiments dem Herrn Generalleutnant v. Diersburg vor dem „Palzer Hof“, woselbst er Absteigequartier genommen, ein Ständchen gebracht.

• **Badischer Frauenverein.** Wie uns soeben vom Vorstande des hiesigen Frauenvereins mitgeteilt wird, hat A. M. D. die Großherzogin Ihre Erscheinen bei der morgen Nachmittag im Stadtpark veranstalteten geselligen Vereinigung der Teilnehmerin an der Landesversammlung des Bad. Frauenvereins angelobt.

• **Concert.** Trotz der Ungunst der Witterung war das gestern Abend in den Gartenlocalitäten des „Badner Hofes“ stattgehabte Concert des Organisten Komikers Albert und Frau sehr gut besucht. Das Programm war ein sehr gediegenes und amüsantes. Frau Albert erfreute uns wieder wie im vorigen Jahre, durch schöne, in Text und Melodie gleich prächtig ausgestattete Lieder, die sie mit großer Präcision zum Vortrag brachte. Die Couplets und Vorträge des Herrn Albert sind fürwahr im Stande, auch den ärgsten Hypochonder zum Lachen zu bringen, denn sie sind von einer unwiderstehlichen Komik, die niemals die Grenze des Decenten überschreitet. So konnte es denn auch nicht ausbleiben, daß sämtliche Bienen den rauschenden Beifall der zahlreichen Zuhörer schafften und daß das Lachen fast kein Ende war. Wir können die Concerte des Herrn Albert daher Jedermann bestens empfehlen und wünschen demselben für heute Abend einen recht zahlreichen Besuch.

• **Waldfest.** Der Gesangsverein „Erheiterung“ veranstaltete am nächsten Sonntag bei günstiger Witterung in der versch. jerten Stephanienpromenade ein Waldfest.

• **Zimmerbrand.** In einem Hause des Quadrates K 4 nach vorgestern Abend ein Zimmerbrand aus, der glücklicherweise von den Bewohnern alsbald bemerkt und gelöscht wurde.

• **Gefundenes.** Die Leiche des Kupferschmieds Adam Menz von Belsheim, welcher am vergangenen Samstag Nachmittag im Redar ertrank, wurde gestern Vormittag gegenüber dem Petroleumlager gelandet und nach dem Friedhofe verbracht.

• **Selbstmord.** Gestern Mittag wurde in der Nähe der Rheinbrücke bei der Stephanienpromenade am Rheinufer ein Sonnensturm und ein Frauenhüt aufgefunden. An dem Schirme war eine Wittenkarte befestigt. Die gemachten Erhebungen haben ergeben, daß die gefundenen Gegenstände der 25 Jahre alten Tochter eines hiesigen Bürgers gehören, welche sich zweifellos in selbstmörderischer Absicht in den Rhein gestürzt und den Tod gefunden hat.

• **Verletzung.** Gestern Vormittag war im katholischen Bürgerhospital ein Tücher mit dem Anstrichen der Fenster beschädigt. Während er an einem Fenster den unteren Flügel auszuheben versuchte, fiel ihm der obere Flügel auf den Kopf und brachte ihm eine erhebliche Verletzung bei, die er im allgemeinen Krankenhaus verbinden lassen mußte.

• **Unfall.** Auf dem Frankfurter Schützenfeste fiel dem Herrn Garbrecht, der früher hier ein Spielwaarengeschäft betrieb und nach Heidelberg verzogen ist, ein kleiner Unfall zu. Er wurde von einer Droschke überfahren, jedoch erfreulicherweise in nicht erheblicher Weise verletzt. Das Frankfurter Journal, das Herrn Garbrecht irrtümlich als einen bayerischen Schützen bezeichnet, meldet darüber unter dem 4. ds.: Gestern Morgen wurde auf dem Kornmarkt ein bayerischer Schütze überfahren und an der Brust verletzt. Den Verdacht trug er, nach dem Zeugnis der Umstehenden und des Schützen selbst, kein Verschulden.

• **Unfall.** Gestern Mittag fiel ein Blumenstod vom zweiten Stockwerk eines Hinterhauses im Quadrat G 4 herab und traf das dreijährige Söhnchen eines Hausbewohners auf den Kopf, so daß dasselbe schwere Verletzungen erlitt.

• **Unfall.** In der Fabrik Wohlgelegen erlitt ein Zimmermann beim Abladen von Bauholz dadurch eine starke Quetschung des linken Fußes, daß ihm ein Balken auf denselben rollte. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung verbracht.

• **Sandhausen, 3. Juli.** Gestern früh brach in unserm Orte ein großes Feuer aus, welches glücklicherweise nach dem es drei Anwohner (Häuser, Ställe u.) in Asche gelegt hatte, bewältigt werden konnte.

• **Heidelberg, 5. Juli.** Die Wiesbadener Theatergäste haben ihre beiden Gastspiele mit gutem Erfolge absolviert und werden am Mittwoch den 6. Juli nochmals auftreten.

• **Heidelberg, 5. Juli.** An der Epfelheimer Landstraße wurde heute der Maurer Lohmann von Epfelheim tödtlich aufgefunden. Es liegt hier kein Verbrechen, sondern ein Unfall vor, der wohl eine Folge der Hitze gewesen sein kann.

• **Heidelberg, 4. Juli.** Bei dem gestrigen Schützenfest in Frankfurt wurde ein hiesiger Schützenbruder durch einen Stoß vor die Brust mittelst der Deichsel einer Droschke tödtlich verletzt. — Einem in Freiheit eingelassenen Herrn wurde eine silberne Uhr gestohlen. — Die hier sehr zahlreichen Amerikaner haben heute am Unabhängigkeitstage gefeiert.

• **Heidelberg, 6. Juli.** Gestern Nachmittag 4 Uhr passierte der Bischof aus Mainz mit seiner Equipage, von Heppenheim kommend, wo er am Sonntag die Firmung vollzogen hat, unsere Stadt. Auf dem Marktplatz wurde er von einer ziemlich Anzahl Reitern, von den nahegelegenen benachbarten Ortschaften, empfangen, von wo er dann seinen Weg durch das Gorchheimer Thal nach Oberaltersbach nahm, um dort die Firmung zu vollziehen. Leider war es gerade die Zeit, wo der Regen in Strömen herabgoss.

• **Heidelberg, 6. Juli.** Heute feiert unter allgemeiner Theilnahme der Bürgerschaft des Ortes Pfarrer Haag hierseits sein 50jähriges Dienstjubiläum.

• **Heidelberg, 4. Juli.** Wie an verschiedenen Orten wurde auch bei uns eine Feuersparantast errichtet. Dieselbe erregte sich reger Theilnahme und hat in der zweiten Woche ihres Bestehens bereits ein Vermögen von Mk. 1348.

• **Waldmühlbach, 5. Juli.** Dieser Tage kam eine, erst seit Kurzem in den Dienst des Kaufmanns, Herrn Heinrich jun., getretene Magd mit ihrem Kleide dem Herdfeuer zu nahe, welches Feuer fing; in der Verärgerung ließ sie eine in der Nähe gestandene Petroleumlampe um, deren Inhalt sich theilweise auf das Kleid ergoß. Wie befehlen konnte das arme Mädchen in den Zimmern herum, fürchte auf die Straße in helle Flammen geblüht. Hier ergriff Herr Heinrich das Mädchen, schlug Fücher um dasselbe und erlöschte das Feuer. Ärztliche Hilfe war gleich zur Stelle und ist glücklicher Weise Lebensgefahr beseitigt.

• **Schwabhausen, Amt Tauberhofsheim, 4. Juni.** Gestern Nacht wurden unsere Dorfbewohner durch Feuerlärm aus ihrem Schlaf erweckt. Es brante die noch ziemlich gefüllte Scheuer des Landwirths Weber ab. Eigenthümlicherweise kann nicht ermittelt werden, wer zuerst das Feuer entzündete und das Dorf alarmirt hat. Man glaubt deshalb, daß der Feuerlöcher auch der Brandstifter ist. Deren Weber gelang es, nur mit dem Hemd bekleidet, seinen nicht versicherten Wagen und Futterneidmaschine zu retten.

• **Schwabhausen bei Vöhringen, 4. Juli.** Soeben 9 Uhr Vormittags wurden wir abermals durch Feuerlärm erschreckt. Die Scheuer des Johann Ohnsmann, welche an die heute Nacht abgebrannte Scheuer des Herrn Weber stößt, steht in hellen Flammen. Das Feuer ist am Dachstuhl zuerst ausgebrochen. Jedenfalls hat sie heute früh schon Feuer gefasst und dasselbe wurde nicht erlosch. Der Schaden ist sehr beträchtlich; doch sollen die Betreffenden versichert sein.

• **Heidelberg, 5. Juli.** (Landwirthschaftliches.) Die Heuernte ist nun glücklicherweise eingeleitet. Das Wetter war dieses Jahr überaus günstig; Quantität und Qualität sind als „sehr gut“ zu bezeichnen. Die übrigen Feldfrüchte stehen ausgezeichnet, namentlich läßt sich dies vom Spelz sagen, welcher heuer überaus günstig verläuft. Obstbäume versprechen einen ganz geringen Ertrag.

• **Karlsruhe, 4. Juli.** Gestern concertirten im Stadtpark die Leibdragoonier unter Leitung ihres Stadtprompeters Benno Dittsch. Dieselben haben sich in der kurzen Zeit ihres Hierseins durch ihre freudlichen vorüberkommenden Wesen beim Publikum rasch die volle Sympathie erworben, was sich am besten dadurch bekundet, daß gestern beinahe 1700 Eintrittskarten gelöst wurden.

• **Karlsruhe, 5. Juli.** Der weit über Badens Grenze hinaus bekannte Bierbrauermeister Emil Brink, der erst 31 Jahre alt, in St. Blasien an einer Lungenkrankheit gestorben, ist heute zur Erde bestattet worden. Wie hoch man seinen guten Eigenschaften in geschäftlicher, wie in gesellschaftlicher Beziehung zu schätzen wußte, bewies die unangehörige starke Theilnahme an seinem Begräbniß. Der Gesangsverein „Vierbüsch“ spendete an seiner Waise dem zu früh Dahingegangenen den letzten Schiedegrug.

• **Karlsruhe, 5. Juli.** Das hiesige Feldartillerie-Regiment wird, wie ich höre, am 15. d. zu den Schießübungen nach Haggenau abziehen.

• **Baden, 5. Juli.** Im Konversationshaus findet nächsten Donnerstag, den 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale ein Kinder-Fest, arrangirt und geleitet von Herrn Universitätslehrer Adolph Bittler in Strassburg, statt. Das Programm besteht aus 1. Aufführung und Polonaise. 2. Polka. 3. Walzer. 4. Polka-Mazurka. 5. Kinder-Quadrille. Nach einer kleinen Pause, in welcher Erfrischungen gereicht werden, beginnt ein großes

Konzert. Ferner sind belustigende Spiele und Amüsamente humoristischer Ballons auf der Wiese vor dem Konversationshaus in Aussicht genommen. Abends 8 Uhr findet großes Militär-Konzert der Kapelle des 1. Oberhessischen Infanterie-Regiments Nr. 22 unter Direktion des Herrn Kapellmeisters Böhm statt.

• **Heidelberg, 5. Juli.** Die große Bierwirthschaft des Herrn Carl Koppel zur „Bavaria“ ging gestern um den Preis von 139,000 Mk. in den Besitz des Herrn Schwarz in Speyer über.

• **Heidelberg, 3. Juli.** Gestern Nachmittag wurde unterhalb der Stadt die Leiche des seit 8 Tagen vermißten 18jährigen Kaufmanns Sch. von hier aus der Erde gezogen.

• **Dainbach, Amt Tauberhofsheim, 5. Juli.** Heute wollte die Frau des Landwirths Müller von hier ihrem Kinde Milch wärmen. Sie benutzte dazu ein Spirituslampchen. Der Spiritus im Behälter entzündete sich dabei, die Frau wollte nur die Flamme mit ihrem Schürze löschen; allein dieser fing nun auch Feuer. Hierdurch verlor die Frau vollkommen ihre Geistesgegenwart und anstatt den brennenden Schurz von sich zu werfen, eilte sie auf die Straße. Durch diese Bewegungen gingen auch ihre andere Kleider und sie stand gänzlich in Flammen. Auf das Geschrei der auf der Straße sich befindenden Jugend eilte sofort die Haushälterin des Herrn Stefan Wolff und der zufällig hier anwesende Herr Piarrer Schenk von Unterschloß herbei und löschten die Flammen, wobei sie sich aber selbst viele Brandwunden zuzogen. Frau Müller hat so schwere Brandwunden an Rücken, Brust und Unterleib erhalten, daß sie schwerlich mit dem Leben davonkommen wird. Möchte dieses Vorkommniß wieder für Viele eine Mahnung sein, mit leicht entzündbaren Stoffen recht vorsichtig umzugehen.

• **Heidelberg, 4. Juli.** Am Samstag brante eine leider unverrichtete Scheuer total nieder. Nur mit knapper Noth konnte das Wohnhaus gerettet werden.

• **Kochweier, 5. Juli.** (Landwirthschaftliches.) Der Kirchnerertrag ist dieses Jahr in vielen Hauptgegenden dieser Frucht ein kaum nennenswerther. Wir folgten einer Einladung hierher und fanden eine sehr reich ansiehende Kirchnerernte, die in großen Quantitäten aufgesammelt, bis zu 14 und 16 Mk. der Hektar bezahlt wird. Baumbesitzer notiren Erträge von 200 bis 300 Mk. In den nahegelegenen Orten, in denen diese Ernte in jüngeren Jahren reiche Einnahmen sicherte, ist heuer kein Ertrag. Auch in den Kleblagen sieht es hier gut aus. Alles ist gut verläßt und die Menge gegen das Vorjahr sehr erheblich.

• **Baden, 5. Juli.** In Offenburg entstand durch eine umgefallene Petroleumlampe ein Brand, der noch glücklicherweise erlosch werden konnte. — In Vahr wurde ein 20jähriger junger Mann von einem Fuhrwerke überrollt und schwer verletzt.

• **Ludwigshafen, 5. Juli.** In heutiger Stadtraths-sitzung wurden die Aussagen der Frauenarbeits-schule mit einigen kleinen Aenderungen genehmigt. Die Unterrichtsstundenzahl ist auf 3 pro Woche festgesetzt und die Verpflichtung zum Besuch der Schule auf 3 Jahre. Bis jetzt haben sich 131 Schülerinnen gemeldet, davon ist ein sehr großer Theil von den Kindern der Arbeiter gestellt, was nur mit Freude begrüßt werden kann. Ueber die Competenz der Vorschlags-Commission bestanden Zweifel, die damit behoben wurden, daß beschlossen wurde, daß die Commission bei allen Personalfragen Vorschläge zu machen habe. Es folgte dann die Auslosung von Obligationen der zwei hiesigen Anleihen.

Der Etat der Realgute gleicht sich mit 19,191 Mk. 25 Pf. in Einnahme und Ausgabe aus; hierzu hat die Stadt einen Zuschuß von 6438 Mk. 38 Pf. zu leisten. Am 1. Okt. wird eine weitere (die II. Klasse) eröffnet. Mit jedem Tag macht sich mehr das Bedürfnis nach einem neuen Stadtpian geltend. Der Stadtrath ist mit dem neuen Plan einverstanden und bewilligt hierfür 12,000 Mk., wovon die erste Hälfte in das nächste Budget eingestellt wird. Die Herstellung des Planes erfordert 3 Jahre. — Hinsichtlich der Unterhaltungskosten der Landstraße (an den Glemmischen Willen) bestehen Differenzen zwischen Stadt und Staat. Die Stadt weist das Annehmen des Hollars als Unterhaltung der ganzen Straße ab. — Eine größere Pflasterarbeit wird um das Angebot von 11,340 Mk. 62 Pf. an Herrn Kollin in Speyer übergeben. — Auf eine erledigte Polizeipoststelle wurde von 13 Bewerbern Gendarm Johann Scheib von Dernbach bei Bergzabern, 3. B. hier, gewählt.

Bezüglich des Vollzugs des Landtagswahlgesetzes ist zu bemerken, daß aus dem Collegium heraus das Bürgermeisteramt ersucht wurde, eine Petition an den Landtag zu richten, worin gebeten wird, daß bei Neuwahlen zu derselben stets das Ergebnis der letzten Volkszählung zu Grunde gelegt werden möge; dadurch den Umstand, daß 3. B. bei der letzten Wahl das Wahlergebnis von 1875 zu Grunde gelegt war, die hiesige Stadt nur 24 Wahlmänner statt 48 zu wählen hatte. Auch der Stadtrath kam wieder zur Sprache, ohne jedoch erledigt zu werden.

In der Sache Gschwind wird Berufung zum königl. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

• **Ludwigshafen, 5. Juli.** Gestern schnitt sich die Frau des Maurergehilfen Sebastian Kuhn mit einem Tischmesser die Pulsader durch und brachte sich sodann noch eine

Wunde auf ihn zu, um ihn zu umarmen. Weder der Birkendirektor noch der wiedergefundene Sohn schienen sehr erfreut über den Zwischenfall; der Direktor suchte die Frau zu überzeugen, daß sie sich täusche, der Sohn selbst sah die Frau nur fühl an. Endlich bestand dieselbe darauf, daß man den Rücken des Knaben entblöße, ein von ihr genauer beobachtetes Muttermal müsse sich daselbst finden. Dies geschah denn auch und man fand wirklich das bezeichnete Muttermal, auch begann jetzt der Knabe, nachdem er die Frau lange betrachtet hatte, in derselben seine Mutter zu erkennen. Der Direktor der Truppe bot der Frau nun eine Summe von hundert Rubeln an, um allen Weitläufigkeiten zu entgehen; doch wollte die Frau nichts davon wissen und machte Anzeige bei der Polizei. Wie die Geschichte endigen wird, ist noch unbekannt.

• **Eine Episode aus König Milan's letztem Besuch in Wien** erzählt die „Allg. Ztg.“ wie folgt: Am Sonnabend gegen zehn Uhr Abends ergingen sich zwei distinguirte Herren auf dem Burgring und verfolgten mit ununterbrochenem Interesse das noch ziemlich lebhaftes Treiben, insbesondere aber das Hin und Her der zahlreichen Tramway-Waggons. Man konnte die beiden Spaziergänger öfter horten und dabei das Innere der Tramway-Waggons mit großem Interesse durchmustern sehen, wobei die beiden Fremden — denn dies schienen sie nach allen Anzeichen zu sein — ihre französische Conversation öfters durch herzliches Lachen untermischten. Mit einem Male schritten sie auf einen bei der Babenbergerstraße haltenden Tramway-Waggon zu, bestiegen denselben und fuhren den Ring hinab gegen die Alpenbrücke. Man sah es diesen beiden Fahrgästen an, daß sie sich auf der Tramway nicht recht in ihrem Element fühlten. Trotzdem machte besonders einem von ihnen, dem Jüngeren, aber Statistiker, das Fahren mit diesem Behikel mitten unter den ziemlich zahlreichen übrigen Passagieren, offenbar viel Vergnügen. Ohne sich zu setzen, mußte dieser mit stichendem Interesse, ja mit einer gewissen Neugierde das Innere des Waggons, das Kommen und Gehen des Publikums und die verschiedenen Amtshandlungen des Conducteurs. Schon kam der Funktionär mit dem Lochinstrumente heran und sprach die Beiden mit seinem höflichen „Wohin?“ an. Direct

lautete die Antwort des Älteren. Doch als es zum Zahlen kam, ergab sich, daß der Jüngere der beiden Herren nur Goldstücke, aber keine kleine Münze bei sich hatte. Rasch berichtete denn der Ältere das Fahrgeld, welcher Zwischenfall den jüngeren Herrn offenbar noch ausgedehnter stimmte. Alles dies, die, wenn auch nur halbblaute französische Unterhandlung, das stichlich vornehme Wesen dieser beiden Passagiere und manche andere Umstände ließen die übrigen Fahrgäste die beiden Fremden immer aufmerksamer betrachten, welche jedoch, dies bemerkend, in der Nähe des Stadtparks wieder absteigen. Gleich darauf stieg auch einer der übrigen Fahrgäste ab. Bevor er indeß den Wagen verließ, wendete er sich an den Conducteur mit der Bemerkung, ob er wisse, wer die beiden Herren gewesen. Auf die verwundernden Blicke des Conducteurs und einiger Fahrgäste lautete der Beiseid: „König Milan und der österreichische Gesandte Gengelmüller.“ In der That konnten mehrere in Folge dessen rasch ebenfalls absteigende und rückfahrende Passagiere den König und den Gesandten wieder in einem der rückfahrenden Tramway-Waggons sehen, bis zum Schwarzengraben zurückfahrend und dann im „Hotel Imperial“ verschwinden sehen, woselbst den Neugierigen bestätigt wurde, daß es König Milan gewesen, der soeben mit seinem Begleiter in's Hotel zurückgekehrt.

Dynamitexplosion auf einem Exercirplatze.

Heft, 4. Juli.

Ein Augenzeuger, der Rasch hier eingetroffen, berichtet dem Correspondenten Folgendes über die Katastrophe in Jägersberg: Um halb 11 Uhr Vormittags führte Haupt-Oberleutnant Szekacs fünfzig seinem Regimente zugetheilte Pioniere auf dem Exercirplatze der Hohen-Cavallerie, um denselben die Wirkung der Bickfordianer bei Dynamit-Batterien zu demonstrieren. Auf dem Exercirplatze waren auf einem Tische zwei Patronen aufgestellt, eine im fertigen, die andere im unfertigen Zustande. Oberleutnant Szekacs jäherte eine Schnur an, verbrannte sich die Hand und ließ in Folge dessen die brennende Schnur fallen. In demselben Augenblicke explodirte die unfertige Patrone, im nächsten die fertige mit fürchterlicher Detonation. Alle 50 Personen, die

den Tisch umstanden, wurden entliegend zugerichtet. Oberleutnant Szekacs war augenblicklich todt. Oberarzt Koller, welcher aus Neugierde anwesend gewesen, war gleichfalls sofort eine Leiche. Dem Oberleutnant Hübner mußten ein Arm und ein Fuß auf der Stelle amputirt werden. Lieutenant Valogh wurde tödtlich verwundet. Acht Pioniere sind todt, viele schwer verwundet; die Verwundenen suchen größtenteils Qualen aus und verlangen Gift, um von ihren Leiden erlöst zu werden. Da in Jägersberg kein Militärhospital ist, wurden die Verwundenen in das städtische Spital überbracht und alle Verze aus der Umgebung herbeigeführt. Von hier sind drei Militär-Arzte abgegangen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

• **Herr Heinrich Förster.**

der nunmehr doch unsere Bühne verläßt, wird sich kommenden Montag, den 11. ds. als Conrad Volz vom hiesigen Publikum verabschieden. Unsere Intendanten läßt demnach Herrn Förster ziehen, ohne sich einen Ertrag für denselben gesichert zu haben, denn Herr Dr. Bassermann wird immerhin nur einen kleinen Theil der eigentlichen Rollen des Herrn Förster übernehmen.

Für D. Förster selbst kann ein Weggang von der hiesigen Bühne im gewissen Sinne nur von Nutzen sein, denn er wird nunmehr in das Rollenbuch übergehen, das ihm hier aus gewissen Gründen vorenthalten wurde, aus denselben Gründen aus welchen Herr Kub nicht engagirt wurde; Gründe, die — Herr Förster, der sich selbst auf dem ihm weniger zusagenden Boden des Bonivianus mit Ehren behauptet hatte, muß seine Stärke in jugendlichen Charakterrollen suchen, davon gab uns sein Banga seinerzeit eine vollendete Probe. Sollte man den Künstler in diesen Rollen beschäftigen, so wäre es jedenfalls für ihn selbst und für unsere Bühne ein Vortheil gewesen.

• **Herr Pfaf.**

der frühere Komiker des „Ballhaus-Theaters“, weißt aus Amerika zurückgekehrt, in Berlin und waren Verhandlungen im Werke, die sein Wieder-Engagement für die nächste

tiefe Schnittwunde am Hals bei. Der heimkehrende Gatte fand sie in bewußtlosem Zustand und trotz angewandter ärztlicher Hilfe starb sie nach wenigen Stunden. Die Verlebte war seit Jahren lungenleidend, zeigte öfters Störungen des geistigen Vermögens und hinterläßt ihrem Mann drei kleine Kinder.

* **Mitrip, 4. Juli.** Ein hiesiger Gastwirth erschoss sich und stürzte sich zugleich in's Wasser. Motive zu dieser That sind unbekannt.

* **Aus der Pfalz, 5. Juli.** In Hochstetten ertrank ein Jüngling beim Baden. — Bei Weisenheim brannten 5 Morgen Wald ab. — In Herrnsheim brannten zwei Gebäude nieder. — In Zweibrücken verlegte sich ein Schmied mit einem Revolver. — In Wellheim riß ein Transmissionsriemen einem Knaben einen Arm aus.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim, 5. Juli.** (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte Diez und Durrer. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Der 58 Jahre alte, schon vielfach bestrafte Tagelöhner Bartholomäus Steiger von Mönchweiler, entwendete einer nicht näher ermittelten Person ein feines Tuch und eine gestreifte Schürze; beide Objekte wurden bei seiner Verhaftung bei ihm vorgefunden. Das Urtheil lautet auf 8 Monate Gefängnis.

2) Die 50 Jahre alte Michael Gottselig Ehefrau Wilhelm geb. Barthach von Bretten, z. B. hier, erhält wegen Kuppelerei 6 Tage Gefängnis.

3) Heinrich Jung von Friedrichsfeld wurde vom Schöffengericht wegen Verleitung des Bernhard Schäfer und des Landwirths Probst von dort zu einer Geldstrafe von 10 M. verurtheilt. Die von ihm durch Herrn Rechtsanwalt Wasermann gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung hat seine kostenlose Freisprechung zur Folge.

4) Der 18 Jahre Schloßer Rudolph Klee von hier, der 24 Jahre alte Formstecher Philipp Battenstein und der 23 Jahre alte Tapezierer Jakob Menz von Gailhof wegen mehrfachen, theilweise erschweren Diebstahls. Am 6. Mai schlichen Klee und Menz sich in die Wohnung des Herrn Möbeltransporteurs Gerhard Kraemer in D 6 Nr. 7/8, bei dem sie einige Wochen in Arbeit stunden. Sie wußten, daß Herr Kraemer den Schlüssel zu seiner Wohnung bei seinem Weggange jeweils unter der Treppe versteckt. In genanntem Tage benutzten sie die Abwesenheit des Herrn Kraemer, den Schlüssel an sich zu nehmen und ein Zimmer zu öffnen, in welchem ein Schreibtisch stand, dessen eine Schublade sie gewaltsam erbrachen und aus der sie eine silberne Taschenuhr sowie ein goldenes Medaillon entwendeten. Am 7. Juni stahlte Klee gemeinschaftlich mit Battenstein der Kraemer'schen Wohnung wieder einen Besuch ab, indem sie sich diesmal zur Deckung der zur Wohnung führenden Thüre eines Sperrhakens bedienten. Sie erbrachen mit einem Stemmeisen eine Commode, nahmen ein Portemonnaie mit 30 M., eine Sparschneise mit 22 M. Inhalt und eine auf der Commode liegende goldene Damenuhr nebst Kette an sich. Am Abend des 21. Mai hoben endlich Klee und Menz den mit Schutzwaren gefüllten Kasten des in der Schwefelgasse wohnenden Herrn Kaufmann Thoma aus und veräußerten die gestohlene Waare fast vollständig. Das Urtheil lautet gegen Klee auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten, gegen Battenstein auf eine solche von 1 Jahr 6 Monaten und gegen Menz auf eine Gesamtstrafe von 10 Monaten. Außerdem werden allen Dreien die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

5) Der 30 Jahre alte Maurer Philipp Treiber von Seidenheim schlich sich am Abend des 4. v. M. in das Haus L 12 Nr. 7b, flog in demselben durch ein Dachfenster auf das Dach, hob dann durch ein zweites Dachfenster in eine Vorderkammer des Herrn Kaufmann Georg Boissin und erbrach einen in derselben stehenden Weizenkasten, um zu fischen; er konnte indeß sein Vorhaben nicht ausführen. Der Gerichtshof erkennt gegen denselben auf 3 Monate Gefängnis.

6) Die 30 Jahre alte Tagelöhner August Henning Ehefrau von hier wird von der Anklage der Kuppelerei kostenlos freigesprochen.

7) Der 21 Jahre alte Bregelträger Friedrich Stöcker von Heilsberg und der 16 Jahre alte Bregelträger Ludwig Würzburger von Goppingen entwendeten einem Bäckergehilfen aus dessen Koffer ein Portemonnaie mit 15 M. Inhalt; ferner unterschlugen sie dem Herrn Bäckermeister Michael Hofmann, für welchen sie Bregeln verkauften, das Geld für verkufte Waare; beide Angeklagten sind der That schuldig. Stöcker erhält eine Gefängnisstrafe von 7 Wochen, Würzburger mit Rücksicht auf seine Vorstrafen ein solche von 4 Monaten 2 Wochen. Beiden wird eine Untersuchungshaft von 2 Wochen in Anrechnung gebracht.

8) Heinrich Schäfer, 24jähriger Tagelöhner von Bensheim, ist angeklagt, daß er in einem Wagon auf dem Central-Bahnhof, nachdem er die Bombe entfernt, einflieg, zwei Kisten mit Eisen erbrach und sich 188 Stück aneignete. (§ 243 Hst. 4.) Der hienach leugnende Angeklagte wurde von zwei Zeugen bemerkt, als er mit einem Bündel aus dem Wagon sprang. Das Urtheil lautet auf 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

9) Dienstmann Jakob Sigmund von Vohrbach, z. B. hier, vom hiesigen Schöffengericht wegen Unterschlagung zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt, wird in zweiter Instanz freigesprochen.

Der Landesvertragsproceß wider Klein und Genossen.

* **Leipzig, 5. Juli.** Fortsetzung des Zeugenverhörs. Kaufmann, der frühere Compagnon Greberts, beschuldigt diesen, Klein wenigstens bei den Zeichnungen des Bankerthums in Straßburg geholfen zu haben, nimmt aber seine früheren weitgehenden Beschuldigungen gegen Grebert zurück und gibt zu, von Klein eine Zeichnung an den Grenzcommissar Glenz überbracht und von diesem Geld für Klein erhalten zu haben. Zeuge Viehfeld hat von Kaufmann berichtet, daß Klein und Grebert Deutschland verließen. Auf die Frage, weshalb er nicht Anzeige erstattet habe, entschuldigt sich Zeuge Kaufmann damit, daß die Familien der Angeklagten ihn gedauert hätten. Der Weichselsführer Grebert's bekräftigt, daß dieser eine eiserne Kassetten besaß. Grebert bricht ab, alle Zeugen, die bezeugen, daß er ein Zeuge des Zeugen Haas, welcher verdächtig erscheint, einen Helfer Grebert's zur Flucht und zu falscher Aussage verleitet zu haben, trat die Meldung ein, derselbe habe sich heute früh in einem hiesigen Gasthause das Leben genommen. Oberreichsanwalt Tessenberg beantragt Aufschluß der Öffentlichkeit während der Vernehmung der militärischen Sachverständigen. Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung hierüber zurück.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 5. Juli.** In der vergangenen Nacht hat ein großer Brand das Fabrikgebäude auf der Scherberg'schen Session des „Walhalla-Theaters“ bezogen. Inzwischen hat Herr Auf den Vertrag unterschrieben, der ihn seinem alten Direktor Herrn Sinner und dem Wiener „Karl-Theater“ zuführt. Auch Fräulein Seebold geht an das Wiener Carl-Theater.

Wassergasse zum größten Theil zerstört, in dem sich die Lager- und Arbeitsräume der Hamburg-Berliner Saloufiefabrik und die Laboratorien der Chemischen Fabrik von Dubizinsky befanden.

* **Wien, 5. Juli.** König Milan reiste nach Belgrad über Pest ab.

* **Triest, 5. Juli.** Heute fand die Eröffnung der Bahnstrecke Triest-Herpulje statt.

* **Antwerpen, 5. Juli.** Heute fand in einer Drogenhandlung in der Rue Large eine bedeutende Explosion von Naphta statt. Das Magazin ist zerstört. Etwa 10 Personen wurden unter glühenden Trümmern, drei bisher schwer verwundet, hervorgezogen.

* **Paris, 5. Juli.** Die internationale Konferenz zum Schutze der unterseeischen Kabel, welche am 1. d. M. im Ministerium des Auswärtigen zusammentrat, wurde heute geschlossen. Diefelbe entschied, das Protokoll zu unterzeichnen, welches das Inkrafttreten der Konvention vom 14. März 1884 auf den 1. Mai 1888 festsetzt, mit dem Vorbehalt, daß die fünf Signatarmächte, welche die durch Art. 5 der Konvention vorgeschriebenen Gesetze noch nicht angenommen haben, bis dahin die Maßregel gebilligt haben werden, welche bestimmt sind, die Ausführung dieses internationalen Abkommens sicher zu stellen.

* **London, 5. Juli.** Oberhaus. Salisbury erklärt, eine Ratifikation der englisch-türkischen Konvention sei nicht erfolgt, aber nicht verweigert worden. Dromond Wolff sei angewiesen, Konstantinopel im Lauf dieser Woche zu verlassen. Diese Weisung sei nicht abgeändert worden. — Unterhaus. Campbell Bannermann kündigt an, er werde in der zweiten Lesung die irische Bodengesetz bill bekämpfen und durch einen Unterantrag erklären, daß keine Vorlage befriedigend sei, die nicht den Pachtinhabern den Vortheil der Landkassette von 1881 gewähre, sowie eine Revision der gerichtlich festgestellten Pachtzinsen zulasse, welche in Folge des Preisrückganges zu hoch seien. Ferguson erklärt, Frankreich habe jüngst das britische Protektorat über Dongoria formell anerkannt. Falls die französische Fregatte dort noch weilt, wird dieselbe vermuthlich bei erster Gelegenheit eingezogen werden. Hinsichtlich der Konvention über den Getränkehandel auf der Nordsee erwartet man eine Mittheilung Hollands, sobald Holland die Ansichten Belgiens, Dänemarks und Frankreichs über die von Deutschland angeregten Abänderungen erhalten habe, denen England bereits beigestimmt. Falls die englisch-türkische Konvention verfaßt, wird kein subsidiares Abkommen stattfinden und in keinem Falle wird es irgend eine Note geben, die den Sinn des Hauptinstruments ändert oder England irgend welche Last oder Verpflichtung auferlegt. Obgleich die verlängerte Ratifikationsperiode abgelaufen, wünscht England sehr, seine Absichten gegen den Sultan und die Mächte zu erfüllen und würde die Ratifikation nicht ablehnen, wenn dieselbe vor der Abreise Drumond Wolff's, die jedenfalls in wenigen Tagen erfolgt, offerirt wird, aber eine Verlängerung der Frist könne nicht zugestanden werden.

Das Unterhaus nahm mit 153 gegen 148 Stimmen nach zweistündiger Debatte den von der Regierung bekämpften Antrag Atherley Jones auf Vertagung des Hauses an.

* **Christiania, 5. Juli.** Das Storting nahm einstimmig die Vorlage über die Heeresorganisation an.

Telegramme.

* **Luzern, 6. Juli.** (Eingetroffen 10 Uhr 24 Min.) In der Vorstadt der Stadt Zug versanken gestern plötzlich 17 Häuser im See. Bis jetzt sind 20 Verunglückte lebend und 17 Leichen aufgefunden worden.

* **Tirnowa, 6. Juli.** (Eingetroffen 8 Uhr 30 M.) In der gestrigen Versammlung der Sobranje, deren Präsidium Tonischeff und Stojanoff bilden, erstatteten die an die Mächte delegirten Staatsmänner Bericht über ihre Mission. Die Sobranje beauftragte die Regierung, den Mächten, welche die Delegirten empfangen, zu danken. Stoiloff wies die Bemerkung oppositioneller Deputirten, daß die Delegirten nirgends offiziell empfangen worden seien, mit der Bemerkung zurück, der Empfang der Delegirten sei, weil Bulgarien noch Vassallenstaat der Pforte sei, nur ein offiziöser gewesen. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag statt.

Verschiedenes.

— In Großwardein hat die Schauspielerin Serena Aschadi zum vierten Male versucht, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie trank im Hofe des Stadtbaues Schwefelsäure und wurde ins Spital geschafft, welches sie bald wieder geheilt verlassen dürfte, da sie durch Polzeiorgane noch rechtzeitig verhindert worden war, mehr als einen Schluck von dieser Flüssigkeit zu nehmen. Liebesgram soll sie zu den wiederholten Selbstmordversuchen veranlaßt haben.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Reichsbank Mannheim.** Die Reichsbank hat ihren Privat-Discount auf 2 pCt. ermäßigt.

* **Eisenbahn-Renten-Bank in Frankfurt a. M.** In dem wir auf die an anderer Stelle gedruckte Besprechung des Prospectes in Betreff der Emission von sechs Millionen Mark 4 1/2 % Obligationen der Eisenbahn-Renten-Bank Bezug nehmen, wollen wir in Nachstehendem etwas näher auf die drei Bahnen eingehen, von welchen die Eisenbahn-Renten-Bank Prioritätsactien erworben hat, um auf Grundlage dieses Besizes die fraglichen sechs Millionen Mark 4 1/2 % Obligationen auszugeben.

Die hier in Betracht kommenden drei Bahnen haben laut Prospect ein gesammtes Prioritätsactien-Capital von fl. 6.257.200 und da die Länge der Bahnen 360 Kilometer beträgt, so entfällt auf den Kilometer ein Betrag von fl. 17.400. — M. 27.800. — selbst wenn der Nominalbetrag der Prioritätsactien zu Grunde gelegt wird. Da aber die Prioritätsactien zum Course von 62 1/2 %, ca. erworben wurden, so entspricht der Kaufpreis einem Kostenpreise von nur fl. 12.300 = M. 21.300 — pro Kilometer. Ein so außerordentlich günstiges Verhältniß konnte nur dadurch erreicht werden, dass Regierung und Adjuncten die Unternehmungen durch grosse Subventionen in Gestalt von Uebernahme von Stammactien al pari unterstützt haben.

Wie aus dem Prospect ferner hervorgeht, ist für die volle Verzinsung der Prioritätsactien eine Netto-Einnahme von fl. 975 = M. 1660 — pro Kilometer erforderlich, während die im Jahre 1886 im Betriebe gewesenen Ungarischen Localbahnen nach der officiellen Statistik eine Brutto-Einnahme von durchschnittlich fl. 2300. = M. 3680 — per Kilom. erbrachten, was unter Annahme der im Prospect erwähnten, durch Betriebsverträge festgestellten Betriebsquoten einer Netto-Einnahme von ca. M. 2100 — per Kilometer entsprechen würde.

Hinsichtlich der Lage der drei Linien und der hieraus zu ziehenden Schlüsse für ihre Rentabilität erfahren wir, dass sie sämtlich dicht bevölkerte Gebiete durchschneiden, welche sich durch Getreide- und Weinbau, Viehzucht und grosse Waldungen auszeichnen und in welchen bedeutende Transporte von Steinen und Kohlen zur Beförderung kommen.

Bei der Maros-Ludas-Bistritzer Bahn ergeben die Schätzungen gewiegter Fachleute schon für die ersten Jahre eine Brutto-Einnahme von fl. 228.000 und bei reichlicher Bemessung der Betriebsquoten ein Netto-Ertragniß von fl. 121.000 — während für die volle Verzinsung und Amortisation der Prioritätsactien nur fl. 93.500 — erforderlich sind.

Bei der Bihar-Bahn stellt sich das Netto-Ertragniß bei einer Betriebsquote von 48 % auf fl. 165.000 — während Verzinsung und Amortisation der Prioritätsactien nur ca. fl. 141.000 erfordern.

Bei der Matzaer Localbahn endlich ist eine Netto-Einnahme von fl. 176.000 zu erwarten, während für Verzinsung und Amortisation der Prioritätsactien nur fl. 125.000 nöthig sind.

Da nun laut Angabe des Prospectes bei keiner der drei Gesellschaften Obligationen-Schulden existiren die Netto-Ertragnisse also in allererster Linie den Prioritätsactien zu gut kommen, so unterliegt deren Sicherheit wohl keinem Zweifel. Während der Bauzeit erhält die Eisenbahn-Renten-Bank die Intersect-Zinsen vertragsmäßig vergütet.

Sind hiernach die Obligationen der Eisenbahn-Renten-Bank schon durch die Güte des ihnen zu Grunde liegenden Pfandes sicher gestellt, so haben sie noch einen weiteren Rückhalt in dem ganzen Actien-Capitale der Bank, welches naturgemäss in erster Reihe haftet, und bilden somit für Kapitalisten ein Anlage-Object ersten Ranges.

Kommen wir nun noch zu einer Betrachtung der Eisenbahn-Renten-Bank selbst als eines wenigstens in Deutschland ganz neuen Unternehmens, so müssen wir dessen Schöpfung als eine äusserst glückliche und zeitgemässe Idee bezeichnen. Denn nicht nur, dass sie durch Vereinigung der Prioritätsactien von Gesellschaften in ihrer alleinigen Hand, diese Gesellschaften vollständig beherrscht und hierdurch im Stande ist, bei den verschiedenen Gesellschaften ihren Willen im Interesse der ihren eigenen Obligationen zum Unterpande dienenden Eisenbahnwerthe zur Geltung zu bringen, ist die Eisenbahn-Renten-Bank auch viel mehr als wie eine Hypothek-Bank in der Lage, grosse Reserven zu sammeln, welche ja nach dem Prospecte ebenfalls wieder als Sicherheit für die ausgegebenen Obligationen dienen sollen. Die der Eisenbahn-Renten-Bank zufließende Differenz zwischen den auf ihre Obligationen zu zahlenden und den aus ihrem Besitze eingehenden Zinsen ist nämlich eine recht erhebliche, indem sie bei den Prioritäts-Actien der Maros-Ludas-Bistritzer und der Bihar-Bahn in einen Zinsengewinn von 7 1/2 % und bei der Localbahn in einen solchen von 6 % tritt, während ihre Obligationen nur eine Verzinsung von 4 1/2 % pCt. erfordern. Ganz unberücksichtigt ist hierbei noch der Gewinn geblieben, welchen die Renten-Bank durch Wiederveranlassung der von ihr so billig erworbenen Prioritäts-Actien einmal erzielen kann.

Für Mannheim nimmt die Rheinische Creditbank Zeichnungen entgegen, für das übrige Baden deren Filialen.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 5. Juli.

mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
Juni	85 1/2	45 1/2	8.95	16.65	67 1/2	35 1/2
Juli	84 1/2	46 1/2	8.90	16.60	71 1/2	36 1/2
Aug.	84 1/2	47 1/2	7.90	17.20	73 1/2	37 1/2
Sept.	86 1/2	—	7.35	17.25	75 1/2	37 1/2
Oct.	86 1/2	—	7.35	17.40	—	—
Nov.	86 1/2	—	7.35	17.40	—	—
Dez.	86 1/2	—	7.35	17.40	—	—
Januar 1888	86 1/2	—	—	17.60	—	—
Febr.	86 1/2	—	—	17.55	—	—
März	86 1/2	—	—	17.55	—	—
April	86 1/2	—	—	17.60	—	—
Mai	86 1/2	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen unverändert und höher. Mais niedriger. Schmalz niedriger. Kaffee höher.
Die sichtbaren Vorräthe betragen:
Weizen 34,413,000 Bushels gegen 28,620,000 der vorigen Woche.
Mais 10,180,000 gegen 10,656,000 Bushels der vorigen Woche. In gleiches Periode des Vorjahres betragen die Vorräthe: Weizen 28,300,000 Bush. Mais 9,190,000 Bushels.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hünigen, 5. Juli. 2.85 Met.
Lauterburg, 5. Juli. 3.98 M., gef. 0.03.
Mannheim, 6. Juli. 4.12 Met., gef. 0.03.
Mainz, 5. Juli. 1.50 Met., gef. 0.04.
Kaub, 5. Juli. 2.16 Met., gef. 0.04.
Koblenz, 5. Juli. 2.35 Met., gef. 0.03.
Kahn, 5. Juli. 2.46 Met., gef. 0.05.
Ruhrt, 5. Juli. 1.85 Met., gef. 0.06.
Neckar.
Heilbronn, 6. Juli. 0.90 Met., gef. 0.01.
Mannheim, 6. Juli. 4.17 Met., gef. 0.05.
Main.
Frankfurt, 5. Juli. 1.18 Met., gef. 0.00.
Mosel.
Trier, 5. Juli. 0.52 Met., gef. 0.02.

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harber.
Für den Namen- und Inserattheil: H. A. Werle.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

Staatsschulden 4. Deutsch. Reichsanl. 106.30 G. 4. Preuss. Consols 106.40 G. 4. Frankf. Stadt-Anl. 100.30 G. 4. Bayer. Obl. 106.30 G. 4. Würtb. Obl. 104.50 G. 4. Bad. Obl. 106.30 G. 4. Gr. Hess. Obl. 106.30 G. 4. Ost. Anl. 106.30 G. 4. Ost. Silb.-R. 106.30 G. 4. Ost. Pap. (Maj.) 106.30 G. 4. Ost. Pap. von 1883 106.30 G. 4. Ung. G.-R. p. ept. 106.30 G. 4. Ung. Pap. Rente 106.30 G. 4. Italienische Rente 106.30 G. 4. Russ. Gold-Rente 106.30 G. 4. Obl. 1877 Rente 106.30 G. 4. Obl. II. Orient p. alt. 106.30 G. 4. Russ. Consols 1877 106.30 G. 4. Russ. Anl. 1890 p. ept. 106.30 G. 4. Serb. Rente 106.30 G. 4. Serb. Eisenbahn 106.30 G. 4. Spanier 106.30 G. 4. conv. Türkei 106.30 G. 4. Unif. Egypt. p. alt. 106.30 G.	Eisenbahn-Aktien 4. Hess. Ludwigsbahn 106.30 G. 4. Bexbacher 106.30 G. 4. Lübeck-Büchener 106.30 G. 4. Altdorf-Pomm. 106.30 G. 4. Böhm. Nordb. 106.30 G. 4. Böhm. West. 106.30 G. 4. Buschth. L. B. 106.30 G. 4. Donau-Drav. 106.30 G. 4. Dux-Bodenb. 106.30 G. 4. Elisabeth. 106.30 G. 4. Franz-Josef. 106.30 G. 4. Gall. Carl-L. p. alt. 106.30 G. 4. Graz-Köflacher 106.30 G. 4. Ost. Fr.-Stb. 106.30 G. 4. Ost. Lokalb. 106.30 G. 4. Ost. Südbahn 106.30 G. 4. Ost. Nordwest 106.30 G. 4. Elbthal 106.30 G. 4. Rudolf 106.30 G. 4. Vorarlberger 106.30 G. 4. Bern-Jura 106.30 G. 4. Gotthard-Bahn Fr. 106.30 G. 4. Schweiz. Central. 106.30 G. 4. Schw. Nord-Ost Fr. 106.30 G. 4. Verein. Schw.-B. 106.30 G.	Bank-Aktien 4. Deutsch. Reichsb. 106.30 G. 4. Frankfurter Bank 106.30 G. 4. Darmstädter Bank 106.30 G. 4. Deutsche Bank 106.30 G. 4. Dtsch. Handelsges. 106.30 G. 4. Dtsch. Vereinsbk. 106.30 G. 4. Disc.-Com. p. alt. 106.30 G. 4. Dresdener Bank 106.30 G. 4. Frankf. Bankverein 106.30 G. 4. Meiningen Bank 106.30 G. 4. Ost.-Ung. Bank 106.30 G. 4. Ost. Creditakt. p. alt. 106.30 G. 4. Wiener Bankverein 106.30 G. 4. Würtb. Vereinsbk. 106.30 G. 4. D. Effektenbank 106.30 G. 4. Fr. Hypothekbank. 106.30 G. 4. Prioritäten. 106.30 G. 4. Dortmunder Un. V. Act. 106.30 G. 4. Köln. Fr. stpl. 106.30 G. 4. Bern-Jura 106.30 G. 4. Frankf. Silb. S. W. 106.30 G. 4. Ost. S.-Lb. S. Fr. 106.30 G. 4. Ost. S.-Lb. S. Fr. 106.30 G. 4. Ost. Staats. 106.30 G.	Bank-Aktien 4. Ost. Staats. 106.30 G. 4. Ost. L.-Yll. R. Fr. 106.30 G. 4. Prag Duxer 106.30 G. 4. Raab-Odenburg 106.30 G. 4. Rudolf Silb. S. W. 106.30 G. 4. Gotthard 106.30 G. 4. Toscana. Cent. 106.30 G. 4. Atlantic. and Pacific 106.30 G. 4. Buffalo N.-Y. S. Fr. 106.30 G. 4. Chic. Milw. u. St. P. 106.30 G. 4. Louisville u. Nashv. 106.30 G. 4. Missouri Pac. cons. 106.30 G. 4. Denver u. Rio Gr. 106.30 G. 4. Georgia Aid. 106.30 G. 4. Pfandbriefe. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-Gr.-V. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Rhein. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Sächs. B.-C. 106.30 G. 4. Egypt. Cr. Fono 106.30 G. 4. Ital. Imm.-Ges. Lire 106.30 G. 4. Russische 106.30 G. 4. Schwedische 106.30 G.	Bank-Aktien 4. Ost. Staats. 106.30 G. 4. Ost. L.-Yll. R. Fr. 106.30 G. 4. Prag Duxer 106.30 G. 4. Raab-Odenburg 106.30 G. 4. Rudolf Silb. S. W. 106.30 G. 4. Gotthard 106.30 G. 4. Toscana. Cent. 106.30 G. 4. Atlantic. and Pacific 106.30 G. 4. Buffalo N.-Y. S. Fr. 106.30 G. 4. Chic. Milw. u. St. P. 106.30 G. 4. Louisville u. Nashv. 106.30 G. 4. Missouri Pac. cons. 106.30 G. 4. Denver u. Rio Gr. 106.30 G. 4. Georgia Aid. 106.30 G. 4. Pfandbriefe. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-Gr.-V. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Rhein. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Sächs. B.-C. 106.30 G. 4. Egypt. Cr. Fono 106.30 G. 4. Ital. Imm.-Ges. Lire 106.30 G. 4. Russische 106.30 G. 4. Schwedische 106.30 G.	Bank-Aktien 4. Ost. Staats. 106.30 G. 4. Ost. L.-Yll. R. Fr. 106.30 G. 4. Prag Duxer 106.30 G. 4. Raab-Odenburg 106.30 G. 4. Rudolf Silb. S. W. 106.30 G. 4. Gotthard 106.30 G. 4. Toscana. Cent. 106.30 G. 4. Atlantic. and Pacific 106.30 G. 4. Buffalo N.-Y. S. Fr. 106.30 G. 4. Chic. Milw. u. St. P. 106.30 G. 4. Louisville u. Nashv. 106.30 G. 4. Missouri Pac. cons. 106.30 G. 4. Denver u. Rio Gr. 106.30 G. 4. Georgia Aid. 106.30 G. 4. Pfandbriefe. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-Gr.-V. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Rhein. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Sächs. B.-C. 106.30 G. 4. Egypt. Cr. Fono 106.30 G. 4. Ital. Imm.-Ges. Lire 106.30 G. 4. Russische 106.30 G. 4. Schwedische 106.30 G.	Bank-Aktien 4. Ost. Staats. 106.30 G. 4. Ost. L.-Yll. R. Fr. 106.30 G. 4. Prag Duxer 106.30 G. 4. Raab-Odenburg 106.30 G. 4. Rudolf Silb. S. W. 106.30 G. 4. Gotthard 106.30 G. 4. Toscana. Cent. 106.30 G. 4. Atlantic. and Pacific 106.30 G. 4. Buffalo N.-Y. S. Fr. 106.30 G. 4. Chic. Milw. u. St. P. 106.30 G. 4. Louisville u. Nashv. 106.30 G. 4. Missouri Pac. cons. 106.30 G. 4. Denver u. Rio Gr. 106.30 G. 4. Georgia Aid. 106.30 G. 4. Pfandbriefe. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-Gr.-V. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Rhein. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Sächs. B.-C. 106.30 G. 4. Egypt. Cr. Fono 106.30 G. 4. Ital. Imm.-Ges. Lire 106.30 G. 4. Russische 106.30 G. 4. Schwedische 106.30 G.	Bank-Aktien 4. Ost. Staats. 106.30 G. 4. Ost. L.-Yll. R. Fr. 106.30 G. 4. Prag Duxer 106.30 G. 4. Raab-Odenburg 106.30 G. 4. Rudolf Silb. S. W. 106.30 G. 4. Gotthard 106.30 G. 4. Toscana. Cent. 106.30 G. 4. Atlantic. and Pacific 106.30 G. 4. Buffalo N.-Y. S. Fr. 106.30 G. 4. Chic. Milw. u. St. P. 106.30 G. 4. Louisville u. Nashv. 106.30 G. 4. Missouri Pac. cons. 106.30 G. 4. Denver u. Rio Gr. 106.30 G. 4. Georgia Aid. 106.30 G. 4. Pfandbriefe. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-Gr.-V. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Rhein. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Sächs. B.-C. 106.30 G. 4. Egypt. Cr. Fono 106.30 G. 4. Ital. Imm.-Ges. Lire 106.30 G. 4. Russische 106.30 G. 4. Schwedische 106.30 G.	Bank-Aktien 4. Ost. Staats. 106.30 G. 4. Ost. L.-Yll. R. Fr. 106.30 G. 4. Prag Duxer 106.30 G. 4. Raab-Odenburg 106.30 G. 4. Rudolf Silb. S. W. 106.30 G. 4. Gotthard 106.30 G. 4. Toscana. Cent. 106.30 G. 4. Atlantic. and Pacific 106.30 G. 4. Buffalo N.-Y. S. Fr. 106.30 G. 4. Chic. Milw. u. St. P. 106.30 G. 4. Louisville u. Nashv. 106.30 G. 4. Missouri Pac. cons. 106.30 G. 4. Denver u. Rio Gr. 106.30 G. 4. Georgia Aid. 106.30 G. 4. Pfandbriefe. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-Gr.-V. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Rhein. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Sächs. B.-C. 106.30 G. 4. Egypt. Cr. Fono 106.30 G. 4. Ital. Imm.-Ges. Lire 106.30 G. 4. Russische 106.30 G. 4. Schwedische 106.30 G.	Bank-Aktien 4. Ost. Staats. 106.30 G. 4. Ost. L.-Yll. R. Fr. 106.30 G. 4. Prag Duxer 106.30 G. 4. Raab-Odenburg 106.30 G. 4. Rudolf Silb. S. W. 106.30 G. 4. Gotthard 106.30 G. 4. Toscana. Cent. 106.30 G. 4. Atlantic. and Pacific 106.30 G. 4. Buffalo N.-Y. S. Fr. 106.30 G. 4. Chic. Milw. u. St. P. 106.30 G. 4. Louisville u. Nashv. 106.30 G. 4. Missouri Pac. cons. 106.30 G. 4. Denver u. Rio Gr. 106.30 G. 4. Georgia Aid. 106.30 G. 4. Pfandbriefe. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Frkf. Hyp.-Gr.-V. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Nass. Lds.-Bk. 106.30 G. 4. Rhein. Hyp.-B. 106.30 G. 4. Sächs. B.-C. 106.30 G. 4. Egypt. Cr. Fono 106.30 G. 4. Ital. Imm.-Ges. Lire 106.30 G. 4. Russische 106.30 G. 4. Schwedische 106.30 G.
---	--	---	--	--	--	--	--	--	--

Pferde-Versteigerung.
Am Freitag, 8. Juli 1. J.
Vormittags 11 Uhr
wird im Hofe der hiesigen Dragoner-
Kaserne ein 16-jähriges, zum Cavallerie-
dienst nicht mehr geeignetes **Dienst-
pferd** öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigert.
Mannheim, 5. Juli 1887.
**Kommando 3. Badischen
Dragoner-Regiment
Brinz Carl Nr. 22.**

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 7. Juli d. J.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in Lit. 8 4, 17
hier:
140 Flaschen verschiedene Weine, 100
Flaschen verschiedene Liqueure und
Stivendi, 120 Pakete Tabak, 11 Pakete
Thee, 4 Büchsen Eier, 1 Partie Gho-
labe, 4 Büchsen Bonbons und 23
Stück leere Kuchenschalen gegen Baar-
zahlung im Vollstreckungswege öffent-
lich versteigern.
Mannheim, 5. Juli 1887.
**Bräunig,
Gerichtsvollzieher.**

Städtisches Gaswerk Mannheim
Lichtstärke des Leuchtgases vom 25.
Juni 1887 bis 2. Juli 1887 bei einem
ständlichen Verbrauch einer Flamme von
150 Liter = 16,5 Normalkilowatt.
8341

Güterbesteller
Mannheim - Ludwigshafen.
(C. Söhner, Raff.-Wdh.-St. 44)
Täglich zweimal Beförderung von
Frachtküsten aller Art zwischen
Mannheim und Ludwigshafen.
Einzelgehälter für Gefäss-
pore 10. bei 8347
Hrn. Kaufmann H. Thoma, D 8, 1a,
E. Kuhn, E 1, 8,
J. Schröder, T 1, 8
und dessen Filiale Schweigingerstr. 18a.

Im Ansehen
empfehle
**ächten Nordhäuser Korn-
branntwein,**
hochgrad. Fruchtbranntwein,
sowie sämtl. Ansehn.-Artikel,
ferner zum **Einmachen**
reine gegohrene 8272
Weinessige,
feine Burgunder und Cham-
pagner-Essige
garantirt rein, haltbar und von
gutem Geschm. 8273
Louis Lochert,
R 1, 1 am Speisemarkt, Casino.

Reue holl. 8372
Voll-Heringe
Malta-Kartoffeln
Jacob Uhl. M 2, 9.
Café Victoria, C. Letsch.
Empfehle mein **Münchener
Spatenbräu-Lager-Exportbier**
direkt vom Fass
hochrein, sowie in kleinen Original-
Gebinden von 15 Liter ab, in Flaschen
sehr haltbar. 7688
Eine leistungsfähige **Mechanische
Bündelverfabrik**, sucht geeignete
Kleinverfabriker in Nord- und
Westdeutschland. Anfragen mit Refer-
enzen unter Z. F. 774 durch **Danfen-
Rein & Bogler, Frankfurt a. M.**
erbeten. 8373

Tüchtige Zimmerleute
gegen hohen Lohn und dauernde Be-
schäftigung gesucht. 81211
**Neubau Zellstofffabrik
Waldhof.**
Braue **Mannheim** können das Bögeln
erlernen. J 2, 23, 2. St. 7668
rau Bad. Schweiginger-Verfabrik
Tramstrasse 13, 1/2, empfiehlt sich im
Kleidermachen im Hause bei billigen
Preisen u. prompter Bedienung. 6979

Konkurs.
Versteigerung einer mechanischen Werkstätte.
Dienstag, den 12. Juli 1887, früh 9 Uhr, in der Wohnbehauung
des Konkurschuldnern **„Jonis Joanni und Cie.“** zu Ludwigshafen
am Rhein auf dem **Demshofe**, Rohlschlagstr. 8, werden durch den kgl.
Gerichtsvollzieher **Wittbold** dahier die zu beregter Konkursmasse gehörigen
Maschinen, Werkzeuge und Geschäftsvorräte gegen **Barzahlung** öffentlich
versteigert, als:
1. Liegender Gasmotor, „Benz“ 2 P, complet, mit Gasbrenner und Schall-
topf, 1 Gasregulator, 1 Ventilator, 1 Hobelmaschine (1000 m/m Länge,
450 m/m Breite und 400 m/m Höhe) für Hand- und Kraftbetrieb in-
klusive Aufspannapparat, 1 freistehende Bohrmaschine für Löcher bis 50
m/m mit zweifacher Ueberleitung, drehbarem und vertical verstellbarem
Tisch und Deckenvorgelege, complet, 1 Leitspindelapparatdrehbank von 165
m/m Spindelhöhe, 2000 m/m Spindelweite, complet, mit Fußtritteneinrich-
tung und Deckenvorgelege, 1 weite Leitspindelapparatdrehbank von 260
m/m Spindelhöhe und 5000 m/m Spindelweite, complet, mit Leitspindel,
Rahmstange und Deckenvorgelege, 1 Planant mit 1000 m/m Universal-
schneidmesser, complet, mit Deckenvorgelege, 1 Handbohrmaschine
Nr. 2, 1 Bohrmaschine mit Sperrführung, 1 Aufspannapparat zur Ho-
belmaschine, 1 Stichplatte 500 m/m x 400 m/m, 1 Say Spindelbohrer
von 6 bis 30 m/m, 1 Say Reibhölzle von 5 bis 30 m/m, 1 Feilschmiede
mit Fußbetrieb, 2 Stahlzähne, 1 Klammer für 20 Str. Tragkraft
mit Kette, 1 Glasball, 1 Feilschmiede für Fußbetrieb, 1 Spielpumpe
1 fertige und 2 angefangene kleine Dampfmaschinen, 1 amerikanische
Klampe und mehrere andere Schneidklappen, Rohrschneider, Univers-
sägezangen, Umbose, Schraubstöcke, 1 Transmission, 1 große Partie Werk-
zeuge aller Art, 1 große Partie galvanische und schwarze Rohre, sowie
Rohre zu Tiefbohrungen mit Nüssen und Saugrohre in verschiedenen
Größen, Erd-, Stoch-, Schaufel- und Tiefbohrer und andere Bohrwerk-
zeuge, Polytrommel, Rahmschellen, 1 Handfärberei, 1 Deimalwaage, 1
Weibe, 1 Partie Werkzeugstahl, Gußstahl, Schmiedestahl, Rund-, Stab-
und Flachstahl, 1 Partie halbfertige und fertige Pumpen, sowie sonstige
Pumpentheile, 1 Partie Stützen, Schrauben, Muttern, Gummischläuche
u. 1 Partie große und kleine Manometer, 2 Wasserwaagen, 1 Partie
messingene Fettstämmerapparate und Seifständer, Messingtrabanten, Ventile,
Wasserhähne und gebogene Wasserhähne, 1 große Partie Feilen, Flans-
chen, 5 Rollen Kupferblech, ca. 100 Centner Kupferblech und noch viele
sonstige Gegenstände.
Die Maschinen und Werkzeuge sind neu und erst 4. Monate in Betrieb.
Ludwigshafen am Rhein, den 2. Juli 1887.
Der Konkursverwalter: **Th. Gengler.**

Menescher Ausbruch,
ein von vielen Kerkern und von Autoritäten ersten Ranges in neuerer Zeit
vielfach als **Medicinal-Wein** verordneter **rother Ungarwein** ist das beste
Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten
und wird außerdem speciell bei Blutschwäche und Blutarmuth mit Erfolg ange-
wandt. — Verkaufspreis **M. 3.—, M. 1.50 und 75 Pf.** pro Flasche bei
4497

Ph. Gund, Delicatessen-Handlung.
G 4, 16. O 4, 13.
Hochfeine Tafelbutter per Pfd. M. 1.40.
Sauermilch per Schoppen 12 Pf.
empfehle 7778
G 4, 16. J. Dettweiler. O 4, 13.

Künstl. Zahn-Ersatz
Plombiren, Ausziehen u.
Dr. Löhr,
P 1, 12, 2. Stock,
Paradeplatz. 4941

Herm. Günther
Mannheim — Frankfurt a. M.
Q 2, 17. Gr. Kornmarkt 20.
München und Karlsruhe.
Kaufmännische Information
und Insenso.
Das Institut besteht seit 1879,
hat eine solide Organisation und
finden die Leistungen allseitig An-
erkennung.
Bedingungen und Referenzen
werden franco zugesandt. 68201

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Ludw. Anander, Bundargneibauer,
F 5, 17. 7058
Zwei kleine Komödien, eine große
Gartenbau in H 7, 8. 8267

Zu verkaufen.
Ein **Pianino** zu verkaufen. 8379
Käb. K 4, 13 parterre.
Ein junger **Varische** zu leichter
Arbeit gesucht. O 2, 21. 8380
Zwei Gläsern werb. gef. M 5, 8. 6399

E 4, 1 Hinterhaus, 2 Zim., Küche
u. an kinderlose Leute so-
gleich zu verm. 8378
Näheres im 3. Stod.
F 5, 5 Zimmer auf die Straße
geh. sof. an einen Herrn zu verm. 8371

Zum Ansehen
empfehle 8370
**ächten Nordhäuser Korn-
branntwein,**
Fruchtbranntwein
von 40 Pfennig an pr. Liter,
ist alles
Kirschen- und Zwetschenwasser,
Rum, Cognac etc.
Adolf Leo, E 1, 6.

Zur Apfelmühle.
Selbstgepresster
Apfelwein
in großen und kleinen Gebinden
empfehle 7547
Fried. Bossecker.

**Guten Mittags- und
Abendtisch.**
8357 H 2, 8, parterre.
Tüchtige Manier
finden dauernde Beschäftigung bei der
Wasserleitung in **Landau**, Holz-
Kunzelung auf der Baustelle bei dem
Polier **Schwalbach** am Hochbehälter
und beim Polier **Langohr** am West-
bahnhof zu **Landau**.
Gustav Hermann,
Baumunternehmer. 8374

**Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disque & Co.**
empfiehlt ihre unter der Marke
**„Elephanten-
Kaffee“**


so beliebten hochfeine Qualitäten:
f. Westindisch M. a. „ 1.40.
f. Menado M. a. „ 1.60.
f. Bourbon M. a. „ 1.80.
extra f. Mocca M. a. „ 2.00.
Gebrannt nach **Dr. v. Liebig's**
Vorschrift u. neu veredelter Brenn-
art, wodurch das **Verflüchten**
des **Aroma's** absolut unmög-
lich.
Kräftig u. fein im Geschmack.
Große Ersparniß.
Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen von 1,
1/2, und 1/4 Pfd. 81401

Niederlagen in Mannheim bei
J. Vintendörfer, B 5, 10;
Carl Elgass, C 4, 11;
A. D. Kern, C 2, 10;
W. Gund, D 2, 9;
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Hg. Dugorge, Redargüen.
Herd. Schottker, E 5, 12;
H. Joh. G 7, 80;
C. Strube, G 8, 5;
Hug. Dreesbach, H 5, 4;
C. Santorini, J 3, 27;
H. Brilmayer, L 12, 4.
Herrman Meijer, L 4, 9.
Ernst Dammann, N 8, 12;
C. Wierckorn, P 3, 1;
Hug. Sattler, Q 7, 3b;
P. Robert, R 1, 1;
H. Archmann, T 2, 18.
G. Dillingen, Jungbusch;
Ernst Sigmann, Schweigingerstr.
Joh. Waldmann, Redarvorstadt;
Ludwigshafen: **Consumverein,**
Josef Marx, Phil. Vetter.
H. Müsch.
Auf dem **Hemshof: Joh. M.**
Kunze, Gg. Dant.
Gräfenau: Hugo Dertert.
W. Hofmann.
Oggersheim: **G. W. Weber.**
Körschthal: **H. Vogelgesang.**
Hirschheim: **Rich. Adler VI.,**
Gg. Georgi I.
Weinheim: **C. Weisbrod,**
Heidenheim: **M. Schaaf Ww.,**
Heidelberg: **W. Kadmann.**
Ladenburg: **Rich. Bläß.**
Neckar: **H. Brenig, Vet.**
Schneider, J. E. Freund.
Heidelberg: **J. G. Lang Sohn**
Schweigen: **H. K. Kuffler,**
Fr. Sillinger.

G. Heine's Charlottenburg
Centrifugirte Toilette-Seifen
reizloseste aller Seifen
vorzüglich bei 7880i
Theodor Ott, Friseur

Bettelmünzen
empfehle
JOSEPH DIEM
GRAVEUR C1N28
3930

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % größere
Beträge zu 4 1/2 %
auf gegenständliche Unterpfänder ver-
mittelt prompt und billig 6578
Karl Seiler, Collecturgelände, A 2 4

Gerißungen
für **Länder, Wagner** verkaufe, um
roth mein Lager am **Main-Neckar-Bahn-
hof** Friedrichsfeld zu räumen, zu äußerst
billigen Preisen. 8091
Adam Mey L., Neckardamien.
Zinn, Kupfer und Blei
kauft 6892
J. D. Otto Sohn, J 3, 6.

Zu verkaufen
Ein neues Wohnhaus mit 6
Zimmern u. vermiethen eventuell
zu verkaufen. 8049
Näheres bei **Peter Düringer**
Neckar.
Eine noch wenig gebrauchte 6376
Drehbank
mit Support zu verkaufen, letztere kann
auch einzeln gekauft werden.
Näheres im Verlag.

Pianino
neu, freigelegt, 5 jährige Garantie
empfehle zu sehr billigen Preisen.
Pianofortefabrik. 4457
Ch. Scharf, C 4, 4.

Pianino
bereits neu, ist wegen Wegzug preis-
würdig zu verkaufen.
Näheres in der Exp. 8192
Halbfanz, Bettladen mit **Wach-
mode** zu verkaufen. N 6, 6 1/2. 7920
6 Stück complete Betten für
Schläfer oder Gefinde billig zu verk.
7899 H 4, 4.

Rüchenshrant und Bettlädchen zu
verkaufen. F 5, 5, 8. St. 8207
1 **Einthüriger Kleiderhrant**
Komode 2 Deckbetten und Kissen
billig zu verkaufen. 8285
G 4, 10 8. Stod links.

Ein **Wagen** für Milch-
und Flaschenbergelöh
oder dergleichen geeignet
zu verkaufen, sowie eine
Spezialerleichterung bei 7789
Peter Düringer, Neckar.
Ein 4 räderiges neu hergerichtes
Koffwägelchen zu jedem Ge-
brauch zu verk. T 4, 5. 7052

1 **Heilmachine u. 1 Heil-
ausgang** billig zu verkaufen. 7909
zu erfragen K 2, 11.
1 **Zimmererleichterung**, bestehend
in 3 Betten, Schrant, 8 Kissen und
Stühle billig zu verkaufen. 7576
C 4, 3, 4. Stod.

1 **Pedercanabee, 1 Canabee**
u. 6. Stühle (Koffhaas) u. 2 ovale
Tische zu verkaufen. 5989
D 6, 12.
Ein großer **Rüchenshrant** ein
Kleiderhrant, ein **Einlaken**, ein
Rehlaken, eine große Doppel-
leiter zu verkaufen. N 3, 13. alte
Sonne. 7197

Holzbrunnen
sof. neu, billig. 6158
Käb. A 2, 2. par.
Ein **Schreibtisch, Rüchenshrant** zu
verkaufen in H 7, 8. 8365
Ein großer **Schneidertisch, Deimal-
waage** in H 7, 8. 8366

**Schönes
Matulaturpapier**
zu verkaufen. 7876
Näheres in der Exp. ds. Mattes.
Junge und alte **Tauben** zum
Schlagen zu verkaufen bei
6816 **Valmert T 6, 3**
Eine gute **Milchzelle** zu verkaufen.
7908 ZE 2, 1

Lehrling-Gesuch.
Lehrstelle
mit gut. Beding. offen im Atelier
Heinrich Grass
Groß. Bad. Hof Photogr.
A 2, 2. 7848
Duchbinder-Verfring gegen so-
fortige Bezahlung gesucht. 7275
W. Jarischel O 3, 7, 1 Et.
Ein **ordentlicher Junge** wird in die
Lehre gesucht. 7613
J. Peter, Schuhmacher, P 4, 10.
Es werd. noch einige brave **Jungen**
bei sofortiger guten Bezahlung in die
Lehre genommen. 7274

Gebrüder Schicklein
Büsten u. Bildfabrik.
Weinheim a. d. B.
7270
Ein **braver Junge** in ein **Waler**
und **Ländergeschäft** gesucht. 8360
Näheres im Verlag dieses Blattes.

Lehrling gesucht
für eine **Kohlenhandlung** ein **groß**
per 1. August oder später. Offerten
unter T. V. Nr. 8351 an die Expedit.
dieses Blattes. 8351

Wirthschafts- und Ladenlocale



schmiedeiserne Lüster

in jeder beliebigen Bronzierung einschließ-
lich Spandbrenner und Glöden zu
M. 30.— bis M. 85.— 3 flammig,
je nach Wahl der Garnitur. 8092

Massot & Werner,
N 3, 7/8.

Gas- und Wasserleitungsgeschäft.

Zahn-Atelier

für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauer-
hafte Plomben in Gold, Silber,
Gement. Gebisse werden ohne
die Benutzung der Röhre zu ent-
fernen, schön färbend, nach neuester
Methode hergestellt und von
Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht
angreift und erhält. Zahnbürsten.
Zahntropfen, den Zahnschmerz
zu stillen, 34 Pfg. Alles unter
Garantie.

Frau Elise Glöckler,
Breitestrasse E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden
Arme finden Berücksichtigung. 5537

Umzüge

aller Art, mit oder ohne Pferde, werden
gut und billig besorgt. 7065
H. Dolzer, Q 4, 8/9.

Max Wallach

D 3, 6.

Möbel.

Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen re.
in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigen Preisen.

H 5, 2. **Fr. Rötter, H 5, 2.**

Photograph. Atelier

Weinig & Lill.
MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.
7077

Mein Comptoir und Wohnung befinden sich vom
27. Juni an 8035

Litera **L 14** No. 5b,

vis-à-vis dem Lauerschen Garten.

Louis Jeselsohn.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Papier- und Schreibmaterialgeschäft befindet
sich nunmehr 8191

T 1, 2, Breitestrasse.

Carl Otto Hayd.

Viktoriabrunnen bei Ems.

Natürliches Mineralwasser

Niederlage bei

Gebr. Koch,

F 5, 10. H 1, 14 und R 4, 20.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in:

Vielefelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern re., Hausmacher und Vie-
felder Leinen in allen Breiten, Bique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher
in Leinen und Batist.

Großes Lager in Federn, Flaumen, Koffhaare und fertigen Betten.

Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Wunsch.

Billigster Verkauf.

Gummifragen 40, 50 Pfg.
Gummihosenträger 30, 40,
50 Pfg. u. 7128
Gut gestrickte Socken und
Strümpfe 40, 45, 50 Pfg. u.

Woll-Unterjassen,
Sommer-Unterleider,
Kämme, Seifen u.
Corsetten von 75 Pfg. an.
Faden, Gesäß, Knopf- u. alle Kurzwaren.

2.17 B. Freund

gegenüber von Herrn Bäder Freiseng.



TAUNUS-MINERAL-WASSER
KONZENTRIERTES QUINQUA
Tafel- und Getränkewasser 1. Rang.

Taunusbrunnen, natürliches Mineralwasser,

bekanntes vorzügliches Tafel- und Getränkewasser
ersten Ranges, wird in großen Krügen von min-
destens 1 Liter Inhalt und mehr und in kleinen
Krügen von 1/2 Liter verkauft, wodurch sich der Preis
gegenüber anderer Brunnen bedeutend billiger stellt.
Da sich dieses Wasser, gut gelagert, jahrelang
ohne nachtheilige Veränderung hält, so ist dasselbe
Wirthen und Privaten sehr zu empfehlen.
Lieferung geschieht franco in's Haus. 6952

Alleinverkauf nur durch

Louis Bärenklau,
R 4 No. 7.

Täglich

Gefrorenes

in verschiedenen Sorten

empfehlen 5079

E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die wilde Brant.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von Maximilian Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Da, da kannst es hören, was 's mit eam is,“ rief die Bäuerin händ-
ringend und in Thränen ausbrechend.

Der Brennuppenhais wagte es nicht, sein Auge auf Trefei zu richten,
aber er wiederholte das schon Gesagte in derselben Weise.

„Wo is da Loisl?“ rief Trefei. „Dös muas i von eam selm hören,
wenn i 's glaub'n soll. Dir, Hias, glaub i loa' Wörtl, du hast 'n Loisl nie-
mals leiden sinna, du verleumb'st'n 'n aa iag. Und was is 's nach, Bata —
dös Unglück kannst Gottlob trag'n. Nicht bi auf und sei a Mann! Besser d'
Kopf san hl, als daß 'n Loisl was passiert is. Wo is er? Warum kommt er
nit selm?“ herrschte sie den etwas in Verlegenheit gekommenen Hias an.

In diesem Augenblicke ertönte das erste Glockenzeichen zur Wandlung.
Hias nahm seinen Hut ab und sagte leise, mit gleichzeitiger Bewegung:

„Wenn d' Wandlung vorüber, gib i d' Antwort.“

„Traust da dengerst nit z' läugn, so lang dös heili Hostie in d' Hölz
g'hoben wird,“ sagte Trefei mit gedämpfter Stimme, „aber vergiß nit, unser
Herrgott lebt burt ob'n und siehst in dei' Herz.“

Die Orgel in der Kirche schwieg. Das erste Glockenzeichen war verhallt,
feierliche Stille ringsumher. Vater, Mutter und Tochter lagen auf den Knien.
Hias suchte sich zu sammeln.

Nach wenigen Augenblicken wurde die Glocke zum zweiten Male gezogen;
aus der Kirche hörte man das Klingeln der Ministranten.

Sobald diese Zeichen verhallt, erhoben sich die Knieenden wieder, der
Majerbauer erschien weit gestärkt.

„Jez red!“ sagte Trefei gebieterisch zu Hias. „Red d' Wapret! Was
is 's mit dein Loisl?“

Hias warf dem Mädchen einen festen Blick zu. Er hatte seine alte Frech-
heit wieder gewonnen und mit rohem Tone sagte er:

„Was soll's sei? Mir is 's mehr mit eam. D' Schand und d' Reu
hat 'n rabiat g'macht, und heunt is 's grad acht Tag her, daß er si' in Donau
g'türzt hat — und loa' Mensch hat 'n mehr g'iegn.“

Ein Schmerzensschrei löste sich aus Trefei's Brust, der laut und gellend
hinaus hallte über die Leichenhügel und der die Beter in der Kirche mit jähem

„Und ans Trefei, an mi hat er dir loa' Wörtl aufgeb'n, wie er dir dös
Selbgurien geb'n hat?“

„Er hat gar viel durananda dahergredt. Hätt' i wissen sinna, was er
vür hat, so hätt' i ehnda drauf g'acht.“

„Hast es nach aaf 'n G'richt z' Wean nit o'zoagt?“ fragte der Alte wieder.

„I hon ja g'sagt, daß ma a Stund drauf mit dös Schiff weiter san, da
hat's loa' Bett mehr geb'n, und lebend hätt'n 's G'richt aa nimmer machen
sinna, so weng, als i. Jaz geh i. Abes!“

Hias hatte die Stube verlassen. Trefei wachte still vor sich hin, der Alte
aber sah ihm kopfschüttelnd nach.

„Woast,“ sagte er dann zu dem Mädchen, „dös is der Drach, von dem
ma heunt Nacht traamt hat, daß er dir ans Leb'n hat woll'n. Aber da Loisl
hat 'n dachslag'n. I glaab eams nit, was er vom Waffagehn g'sagt hat. Hat
da Loisl an d' Selbklag denkt, so hat er aa no' an mi und an di denken sinna
und — glaab ma's — da Loisl is a gottesfürchtige Bua, du woast es ja
von eh, er ihuat si nit selm was an, und hätt' er's aa woll'n, so hätten eam
seine Eltern no' im letzten Augenblick Beistand g'leift' und 'n barett' vor so
a sündhaften That. Ja, hel glaab i ge'wis.“

„Also, dös habis no a Hoffnung?“ fragte Trefei.

„G'wis hon i 's!“ versicherte der Alte; „so g'wis i den Hias für an'
falschen Kuntzen halt. Da Loisl wird wiederkemma, sobald er vomoant, daß si
der Zorn von dein Vatan glegt hat, dös sagt mir mei' Herz und du wirst
sehgn, dös bhält Recht.“

„O dös wenn wäret!“ rief Trefei mit leuchtenden Augen.

In diesem Augenblicke kam der Majerbauer herein.

„Jaz,“ sagte er, dem Alten die Hand reichend, „i gib dir mei' Wort,
daß i weder auf di, no' auf 'n Loisl an' Bodruß hab. I betracht's als a
Unglück, und unser Herrgott wird's wissen, warum er uns dös g'schickt hat.
Trefei, kimm hoam; schau, wies d' mit dein Weithoa' fixt mir — i leid mit dir.“

Weinend verabschiedete sich das Mädchen von dem Alten.

„Hoff!“ sagte dieser. „Hoff, wie i, und unser Herrgott wird uns nit
s' schanden macha!“

„Amen!“ sagte Trefei, und ihr Blick zum Himmel bezeugte, daß auch sie
ihm anvertraute, daß sie noch nicht alles für verloren gab.

X.

Am folgenden Tage kamen die Pferde mit den in Rosenheim entleerten
Getreideschiffen in Rupperts an. Sie wurden wieder um die St. Leonhardskirche
und dann nach Grainbach in den heimathlichen Stall geführt. Heute aber war
das Haus des Majers nicht geschmückt, selbst das „Gutekam“ prangte nicht über
der Thüre. Die herkömmliche „Anricht“ fand nur in einem freigebigen Mittags-
ische für die Schiffsreiter statt. Trefei blieb unsichtbar.

(Fortsetzung folgt.)

Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim (Comptoir N 3. 4)

(Commandite der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin Frankfurt a/M.)
vermitteln Bankgeschäfte aller Art zu den billigsten Bedingungen.

Laufende Rechnungen und provisionsfreie Check-Rechnungen.

An- u. Verkauf v. Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Gold- u. Silbersorten

Ausführung von Börsenaufträgen,

Vorschüsse gegen Sicherheit,

Creditbriefe auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,
Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Südamerikas.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und zur Verwaltung.

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten
Haars bedient man sich des berühmten**Haar-Regenerators von V. Brunet.**Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche
Farbe, Glanz u. Jugendfrische. Zu haben in Fl. à 2 M. bei E. A. Boske, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim.**Wilhelm Ape's
Birkenbalsam,**unübertroffenes Toilettenmittel
zur Reinigung und Kräftig-
ung des Haarbodens.Kümmert sich um säubere und vielen
anderen Personen.Der Preis beträgt per halbe Flasche
M. 1.50, per ganze Flasche M. 2.50.Debet und Kleinverkauf für
Mannheim und Umgegend nur
bei HerrnF. J. Hartmeyer, P 3, 13
neben Café Victoria.**Zöpfe,**

Chignons, Toupets, Scheitel

werden billig angefertigt.

F. Gallian, Friseur, P 4, 15
Strohmart.

E 5, 5. E 5, 5.

Feinbügelfgeschäft.Alle Aufträge werden fein u.
schnell ausgeführt.

8048

Kupfer-, Eisen- & Bierdegeschirr

wird billigst verzinst.

F. D. Otto Sohn, J 3, 6,
Bismarckstr.**Bekanntmachung.**Wegen Räumung der Lokalitäten und event. Aufgabe des Laden-
geschäfts bis 1. September suchen wir unsere Vorräthe so rasch als
möglich zu verkaufen und geben den größten Theil unserer Waare zu
Ueberschlagspreisen ab

7528

Kostlichen per Meter 4 Pfg.

Knöpfe per Duzend von 3 " an,

Küchen von 5 " "

Garantirt beste Knopflochseide pr. Strg. 4 " "

Säbelschnur, Knäuel 50 Gramm . . . 18 " "

Garn, liegen 5 " "

Garn, halter 12 " "

Brief, 25 Stück, beste Nähadeln . . 6 " "

Agraffen in den neuesten Dessins . 16 " "

Schürzengarnituren 26 " "

Eine Parthie Handschuhe, prima Waare

zur Wahl per Paar 50 " "

Schwere Strümpfe vom besten Doppelgarn engl. Länge, selbstgefertigte

Waare, per Paar 1 M.

Verkauf nur gegen Baar.

Bei Einkäufen von über 1 M. gewähren wir außerdem noch 5% Rabatt.

Sämmtliche Artikel sind garantirt prima Waare.

Ehmann & Comp.,

F 1, 9.

Marktstrasse.

F 1, 9.

Sigmund Kaufmann,

Hopfen-Commissions-Geschäft

Nürnberg

am Hopfenmarkt, Karolinenstrasse 36

Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte

Bedienung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung

von nur auf authentischen Infor-

mationen fußenden Markt- und

Stimmungs-Berichten diverser

Plätze.

Herausgeber von Marktberichten

an 35 der verbreitetsten Fach- und

Tageszeitungen des In- und Auslandes.

5215

7790

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise

für getragene Kleider, Schuhe und

Stiefel?

E. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirtbe.

300 Duz. Messer und Gabeln, Es- und

Kaffeebecher billig zu verkaufen.

E. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig

E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und

grün.

gehen sie nur zu E. Herzmann hin.

E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tischplatten für alle Hufen

passend.

E. Herzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken

von M. 2.50 an.

E. Herzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte

kauft

E. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene Anzüge kauft man

am billigsten bei

E. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei

E. Herzmann, E 2, 12.

Leere Flaschen kauft

E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Puzlampen kauft man

am billigsten bei

E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten engl. Lederhosen

kauft man billigst bei

E. Herzmann, E 2, 12.

Maler, Tüncher und Gipsler

kaufen ihre Bloufen E 2, 12.

8086

**Brannen- und
Wasserleitungs-Geschäft****Johannes Brechtel,**

Ludwigshafen und Oppau

Küchenbrunnen.

für ein- und mehr-

stöckige Gebäude (ohne

Gefahr für Funda-

mente. 4269

Pflöcke, Closets und

Badeeinrichtungen.

Alle Arten Pumpen

vorhandig.

Brunnen und Cementbrunnen

und gemauerte Brunnen.

Reparaturen unter Garantie.

5608

Bringe mein

Siebwaren-Geschäft,

Prachtgeschäfte und Metallgewerbe,

Malz- & Hopfendarren, sowie

Prachtmatrassen

in empfehlende Erinnerung.

F. K. L. Härthens

Nachfolger, B 2, 12.

Unterzeichnete empfiehlt sich den ge-

ehrten Hausfrauen im Bettfedern-

Reinigen durch Ausdampfapparat

besten Konstruktion, in und außer dem

Hause.

7990

Henriette Keller, B 3, 2,

„grünes Haus.“

von Bergmann & Co., Dresden,

besorgt sofort alle

Sommerproben

erzeugt wunderbar

weiches Fein- und

ist von höchst ange-

nehm. Wohlgeruch.

B. A. C. Dresden

à Stück 50 Pf. bei J. Brunn, 5680

Rosetter's**Haar-Regenerator**

von Ch. Zimmermann,

Conkang.

20-jährigen Erfolg u. sicher

wirk. Haarwuchs, welches

ohne zu schaden dem er-

grauten Haare die ur-

sprüngliche Farbe wieder

gibt, sowie Schuppen und

Ausfallen der Haare ver-

hindert, wird verkauft die Flasche zu

2 M. allein acht bei

7199

J. Hartmeyer, Friseur, P 3, 13.

Schreck erfüllte. Viele, der Bismarckner natürlich voran, drängten zur Kirchen-
thüre hinaus, man glaubte im ersten Augenblick, es gäbe Feuersnoth. Doch als
man jetzt die Familie des Majernbauern in solch unverhofftem Zustande fand,
als die Bäuerin den Fragenden und Neugierigen in wenig Worten von dem
Unglück berichtete, da beeilte sich jedes, nach seiner Art zu trösten.

„Laß uns hoamgehn!“ sagte der Majer zu seiner Tochter. „I hon denkt,
der Schlag, der mi troffa hat, is granfam; aber er is a Daunderling gegn dös
Unglück, dös dir der Himmi schickt. Kimm, Tresei, unser Herrgott helf dir dös
Elend tragn.“

Er nahm die Tochter am Arm, die schweigend und wie betäubt dastand,
und schweigend und schmerzbedrückt traten die vor einer Stunde noch so Glück-
lichen den Heimweg an.

„I dawart di dawoant, burt will i alles hör'n,“ sagte der Majer im
Abgehen zu Hias.

Manch leuchtendes Auge blickte den Weggehenden nach, dann aber stürmte alles
fragend auf Hias ein. Dieser aber trachtete, sich nach einigen kurzen Erklärungen
weiter zu drücken, um dem Befehle des Majer, wie er sagte, nachzukommen.

Ganz besondere Theilnahme sprach sich unter den Anwesenden für den
armen, unglücklichen Voisl aus und für dessen alten Ovl, der, noch ohne Ahnung
von diesem Unglück, oben auf dem Chor mit der wohlgefalligsten
Viene von der Welt die paar einfachen, begleitenden Accorde auf der Viola
streich und sich darüber freute, mit seinem bescheidenen Können doch zum schönen
Ganzen mitzuwirken. Er pausirte gerade mehrere Tacte, als der Schuster auf
das Empor gestürzt kam und sich hinter den Alten postirte.

„Jall,“ sagte er, „i woach was.“

„Bst!“ machte der Alte und zählte die Tacte halblaut vor sich hin.

„Jall,“ fing der Schuster wieder an, „i muach dir ebb's sag'n vom Voisl.“

„Woach's scho!“ erwiderte Jall, ärgerlich abwehrend, denn er fürchtete,
im Zählen irre zu werden. Er meinte, der Schuster wolle ihm die Neugierigkeit
von dem Verspruche Treseis mittheilen.

„Und du kannst no' geigen?“ fragte der Schuster mit höchster Ueberraschung.

„Warum nit?“ meinte der Alte lächelnd und ließ jetzt wieder seine zwei
Streiche auf der alten Fiedel los. „Freust di aa scho' aaf d' Hochzet?“ fügte
er halblaut bei, die Blicke fest auf die Noten heftend.

„Mir Hochzet!“ pläzte jetzt der Schuster heraus. „I möcht nit, daß dir's
a anderer Mensch z' erst saget, da gaache Schrecken kaant dir schaden. Grad
is d' Voischafft kemma, daß da Voisl g'storb'n is. Es is a so, auf Ehr und
Eeligkeit! So, iach woacht es. I muach schnell ami, daß i's Communion-
zoacha nit übersehg — psüat di. I kimm nacha scho' uummi in dei' Häusl und
sag dir's weita.“

Und er entfernte sich eilenb.

Der Lehrer, die verursachte Störung rügend, rief dem Schuster ein „mach,
daß b' weiterkimmst!“ nach.

Der alte Geiger aber zitterte heftig, die Augen gingen ihm über, gleich-
wohl aber blieb er an seiner Stelle und spielte gewissenhaft weiter — beim
letzten Strich der Nummer aber entfiel ihm das Instrument und mit den Worten:
„Jaz is ausgeigt!“ fiel er der Länge nach ohnmächtig zu Boden. —

Als er nach einer Stunde wieder zum Bewußtsein kam, stand Tresei an
seinem Bette. Vom Thurne tönte soeben das Jünglingsliedlein. Die rothge-
schwollenen Augen des Mädchens, der ihm wohlbekannte Ton des Lobtengels-
leins rief ihm sofort alles in's Gedächtniß zurück.

„Also is's g'wis a so?“ fragte er Tresei und als diese schmerzbedrückt
mit dem Kopfe nickte, fuhr er fort: „Mei! I kann's wohl leichta datrag'n, wie
du, i wer bal wieder mit eam beisamm' sei' burt ob'n; ja, ja, recht bald. Aber
du, guats, liabs Dirndl, du hast es scho' hirta, wiar i und für di muach i kenna.“

„Mir wern sie's aa bald läuten, dös Glück!“ sagte Tresei. „Dös is
no' mei' oanziga Wunsch.“

Nach einer Weile fragte der Alte etwas gefasster: „Wie is dös kemma,
was is g'schehn?“

Treisei erzählte ihm, was Hias berichtet, jedoch ohne der Voisl zur Last
gelegten Nachlässigkeiten zu erwähnen.

Nachdem sie vollendet, sagte Jall:

„Dös muach mir da Hias selm alles erzähl'n — i kann's nit glaub'n.“

Treisei schickte die alte Dirn nach dem noch auf dem Hofe anwesenden
Hias und ließ ihn rufen. Er kam nur ungern ihrem Wunsche nach.

„Mir pressir's,“ sagte er beim Eintritt, „i muach auf Hausenheim zua'
meine Roß san burt.“

„No', so viel wirst Zeit hab'n, daß d' 'n Ovl no'mal dazählst, was b'
woacht von sein Voisl,“ meinte das Mädchen.

Und Hias erzählte mit abgewandtem Gesichte nochmals die Begebenheit
das Zusammenstehen Voisl's mit den Kaiserer Schiffen, die Krankheit der Pferde
und daß ihm Voisl wenige Stunden vor der Abfuhr in der Nähe der Hände
G'ldake mit dem Lohngelbe übergeben habe mit dem Auftrage, sie dem Majer
zurückzubringen. Dann sei Voisl der Donau zueilt und ihm bald aus den
Augen gekommen.

„Und wia eam nacha volla Schrecka nachigrennt bin,“ schloß er, — „was
seh'g i? 'n Voisl sein Huat siehg i in Wassa drin, wia r a si' an ara Weiden-
stauden verhängt hat — vom Voisl aber hon i loa' Spur mehr g'seh'n — 's
reißet Wassa wird 'n mit furt hab'n — Gott tröst sei' arme Seel!“

„Zeiber hast'n nit g'seh'n in Wassa?“ fragte jetzt der Alte.

„Is's nit gmua, daß i sein Huat g'seh'n hon?“ erwiderte Hias, des
Antwortens müde. „Jaz wirts es und iach laß's mi fuct.“

Stellenvermittlungs-Bureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, und gek. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei und angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die H. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist.

Stellen finden.

Männliche Personen:
Starker Radikant, Subjekt sofort
gef. N. H. Erp. 8843

Starke Landwirtsch. gef. N. H. Erp.
Junge Werdeburische gef. N. H. Erp.

Gen. Correspondent sofort gef.
H. H. Erp. 8843

Hauswirtsch. junge gef. N. H. Erp.
H. H. Erp. 8843

Hauswirtsch. aller Art wird
Arbeitskraft abgegeben. N. H. Erp.

Lehrling für ein Kautengeschäft gef.
N. H. Erp. 8843

Mehrere Lehrlinge gef. N. H. Erp.
N. H. Erp. 8843

Tüchtiger Buchhalter

mit schöner Handschrift sof.
ansichtswiese zum Uebertra-
gen der Bücher gesucht.

Offerten an die Expedi-
tion dieses Blattes unter
Nr. 8843 8843

Jungere Bautechniker,

starker Zeichner,
sofort gesucht. 8151

H. H. Erp. 8151
T 5, 6.

Wir suchen bei hohem Lohn mehrere
tüchtige

Kesselschmiede

und einen tüchtigen Feuerknecht.
Es sollen sich jedoch nur solche Leute
melden, die auf eine dauernde Stellung
reflectiren. 8324

Fischer & Werner,

Maschinenfabrik, Kesselschmiede
u. Schiffwerft Mannheim.

Ein lediger 8352

Seizer

findet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Wolfinger.

Tüchtiger Schreiner

gef. T 6, 13. 8274

Ein tüchtiger selbstständiger Schrei-
ner gesucht. N 6, 6 1/2. 8080

Tapezier-Gehilfen

gef. G 5, 3. 8036

Schuhmacher

gef. F 6, 12. 8332

Ein Radikantiger Antiker, ver-
heiratet, (ohne Kinder, dessen Frau be-
fähig ist eine Cantine zu führen, wozu
bei freier Wohnung, in ein hiesiges Fa-
brikgeschäft zu sofortigem Eintritt ge-
sucht. Off. unt. 8298 an die Exped.
dieses Blattes. 8298

Für Auswärts.

Kellner u. Kellnerinnen. Ja.
Mädchen, welches sich für Wästel
eignet, und einige Mädchenmädchen
ge sucht. N. H. in der Exped. 8301

Ein Bürche wird zu Pferde ge-
sucht. H 4, 22. 8292

Nach auswärts:
Subjekt für ein Müllergeschäft
ge sucht. N. H. Erp. 8301

Hauswirtsch. für Warten u. Kellner-
arbeit gef. N. H. Erp. 8301

Mehrere tüchtige, gute Dien-
stmadchen gesucht. N. H. Erp. 8301

Gesucht

eine Verkäuferin

für Delicatevarietel und Soda-
wasser. Gef. Offert. unt. Nr. 8040
an die Exped. d. Bl. erbeten. 8040

Tüchtige Kleidermacherinnen

sofort gesucht. 8339

N. u. B. Otto, D 5, 8.

Laufmädchen

gef. E 4, 6. 8356

Mädchen

die das Feinbügeln erlernen wollen
werden angenommen. 8358

H 4, 4 parterre.

Ein Mädchen für häusliche Ar-
beiten sofort gesucht. 8034

H 6, 19 im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht auf's
Ziel. F 5, 27. Laden. 7166

Brave Mädchen können das Kleider-
machen und Zuschneiden erlernen.
Näheres im Verlag. 7757

Ein Mädchen kann die Maschinen-
Arbeitskraft erlernen & 4. 19/20. 7495

General-Anzeiger.

Ein Lagerplatz

in der Nähe der Reitendstraße zu mieten
ge sucht. 7120

Zu erfragen K 3, 7, 2. Stod.

3 Zimmer, Küche sammt Zube-
hör die Mitte oder Ende August von
einer anständigen Familie zu mieten
ge sucht. Offerten unter Nr. 7573 in
der Exped. d. Bl. niederzulegen. 7573

Eine Hausmeisterstelle

oder ein Haus wenn möglich mit Garten
zu mieten gesucht. 7203

Offerten unter Nr. 7203 an die Ex-
pedition abzugeben.

Läden & Magazine

J 1, 8 Breiten. Laden zu ver-
mieten. 6970

U 6, 2b Neubau zu

vermieten.

Der 2. u. 3. Stod., je 5 schöne
Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer,
mit Glasabfchluß, Gas- und Wasserlei-
tung, feiner eine Werkstätte auch für
Magazin geeignet mit Bureau,
geräumigem Keller und großem Hof.
Näheres U 6, 2 im 2. Stod. und
P 5, 1 im Laden. 8276

Magazin-Vermietung.

Ein geräumiges hölzernes Tabak-
magazin, welches sich auch zur Lag-
erung irgend eines and. Artikels gut
eignen würde, pr. 2. November billig
zu vermieten. Auch kann daselbst
früher bezogen werden. 7652

Zu erfragen G 7, 12 1/2, part.

In der Nähe des Marktes

schöner großer Laden mit anstehen-
dem Zimmer, im Hofe 3 Zimmer, Küche
mit Zubehör per October event. auch
früher zu vermieten. N. H. Erp. 7092

Comptoir. 1 hübsches

Zimmer mit Cabinet zu vermieten.
Zugangsplatz C 4, 12. 7788

Zu Bureau od. Laden

passende 3 Zimmer so auch im Hinter-
haus, parterre, 2 Zimmer, Küche und
Lagerraum zu verm. M 2, 8. 8253

In der Oberstadt, großes Parterre-
local für Wein- oder Bierwirth-
schaft zu vermieten. Offerten 7450
an die Expedition 7450

Zu vermieten

A 3 vis à vis des Theaters eine ele-
gante Wohnung 2. Stod. per
1. October zu vermieten. Näheres zu
erfragen bei Levi F 5, 23, 2. St. 7474

B 5, 5 Wohnung von 8 Zimmern

A 4, 5 zwei geräumige Parterre-
zimmer sofort beziehbar
zu vermieten.

Näheres auf dem Bureau von
Gebrüder Mayer,
B 5, 16. 8263

B 1, 11 ist die Parterre-Wohnung

7 Zimmer und Zubehör
zu vermieten. 7886

C 4, 3 4. Stod. ein leeres Zim-
mer sofort zu verm. 7575

C 4, 8 4. Stod. kleine Wohnung
an ein älteres Frauen-
zimmer zu vermieten. 7804

E 1, 11 ein Zimmer mit Küche
u. Keller zu verm. 8265

E 7, 5 ein leeres Parterrezimmer
für eine einzelne Person
zu vermieten. 8355

E 7, 5 eine kleine Wohnung zu
vermieten. 7692

G 7 ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres P 1, 12, 3.
Stod. 8188

G 7, 22 schöner 2. St. sofort
oder später zu verm.
Näheres parterre. 7125

G 7, 25 abgeschlossener 2. und 3.
Stod. mit 3 Zimmern u.
zu vermieten. Näheres Parterre. 6468

H 2, 19 3. St. Wohnung zu
vermieten. Näheres
4. Stod. 7518

H 4, 1 eine freundliche Wohnung
zu vermieten.

Zu erfragen im 3. Stod. 8258

H 4, 6 2. St. 3 Zimmer u. Küche
billig sofort zu vermie-
ten. 7709

J 3, 22 1 Wohnung 2 Zim. u.
Küche mit Verch. oder
Magazin bis 28. September zu verm.
Näheres 2. Stod. 7840

H 5, 19 2. Stod 2 Zimmer,
Küche und Küche zu
vermieten. 8241

J 3, 22 1 Wohnung 2 Zimmer
u. Küche zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 8288

J 4, 3 1. ein leeres Zimmer sof.
2 beziehbar zu verm. 8340

J 4, 10 3. St. e. leeres Zimmer
an eine einzelne Person
sofort zu vermieten. 8338

K 2, 6 ein leeres Zimmer an 1
einzelne Person zu ver-
mieten. 7906

J 7, 6 Wohnungen zu vermieten.

8208

K 3, 16 abgeschlossener 3. Stod.,
4 Zimmer u. Zubehör.
Näheres Vormittags bei
E. J. Schwesigle, K 3, 16. 6623

K 4, 12 2. Stod. schön möbl.
Zimmer mit oder ohne
Pension sofort zu verm. 7900

L 4, 14 eine Wohnung zu ver-
mieten. 7124

O 7, 5 Heidelberger Straße

zwei helle Parterrezimmer für Comptoir
geeignet, nebst Magazin, pr. 15. Sep-
tember zu vermieten.

Abendabst. der 4. Stod. aus 6
Zimmern, Badecabinet nebst Zubehör,
neu hergerichtet, zu vermieten. N. H.
im Hause über eine Treppe. 7087

O 7, 12 3. St., ein elegantes
großes Zimmer un-
möblirt zu vermieten. 7234

P 3, 9 der 3. Stod. ganz oder ge-
theilt per 1. September zu
vermieten. 8165

P 2, 1 große Wohn. im 4. Stod.
gegen die Klanken, 6 Zim.
mit Zubehör und Wasserleitung bis 1.
September zu vermieten. 6755

Q 4, 2 3. St., 3 Zimmer m. Zu-
behör per Mitte August zu
vermieten. 8250

Näheres Q 4, 1 im 2. Stod.

R 3, 11 eine Wohnung zu ver-
mieten. 7858

U 1, 3 4. St., einige Wohnungen
sogleich beziehbar zu ver-
mieten. N. H. 2. Stod. 7211

U 4, 5 gesunde hübsche Wohnung
mit freier Aussicht, 5 Zim.
und Küche u. zu verm. 8182

N. H. U 4, 6.

ZP 1, 19 2 kleine Wohnungen
zu vermieten. 8148

Waldhofstraße.

gegenüber der Gärtnerei Fr.
Kunze Neubau.

Ein schöner 3. Stod 4 Zimmer,
Küche u. j. w. mit schöner Aussicht,
ebendasselbst noch einige kleinere Woh-
nungen sofort preiswürdig zu verm.
Näheres parterre. 7693

Eine schöne

Parterre-Wohnung

ist in H 7, 14, Ringstraße, zu ver-
mieten. 5526

Schweiggerstraße Nr. 20

3 Zimmer u. Küche bis Mitte Juli zu
vermieten. 7804

In der Nähe der Ringstraße ein
dritter Stod mit Balkon, 7 Zimmer u.
Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ganz
neu hergerichtet, sehr preiswürdig zu
vermieten. 7122

Näheres bei Emil Klein, U 1, 16,
3. Stod.

Wohnungen an ruhige Leute zu
vermieten. Näheres bei
Gebr. Glaser, F 5, 5. 7288

Eine elegante Parterrewohnung
6 Zimmer, Bad, Zimmer u. zu verm.
Näheres F 8, 19. 7258

3 Zimmer und Küche zu vermieten.
Näheres F 8, 19. 7259

Neckarau.

In der Nähe des Bahnhofs,
3. Stod. 4 Zimmer, Küche, und Zu-
behör (auch getheilt) sofort zu vermieten.
Näheres im Verlag. 7031

Zwei kleine Parterre-Wohnungen
preiswürdig zu verm. 8174

Näheres bei Emil Klein, U 1, 16.

Neckarau.

1 Wohnung von 2 Zimmern, un-
mittelbar an der Haltestelle für Post-
fähre, Ringstraße, bei Franz Doll
sofort zu vermieten. 8354

Möblierte Zimmer

B 2 am Theater 2 fein möbl. Zimmer
an 1 Herrn sofort zu vermieten.
N. H. in d. Exped. d. Blattes. 6968

B 6, 2 4. Stod. ein schön möbl.
Zimmer bis 15. B.
oder später an 1 oder 2 Herren mit
oder ohne Pension zu verm. 8188

B 6, 7 ein gut möbliertes Parterre-
zimmer so. zu verm. 8234

C 3, 23 Schillerplatz hübsches ff.
Hinterzimmer möbl. zu
verm. 7427

C 4, 3 3. Stod. ein möbliertes
Zimmer zu verm. 7459

D 4, 18 ein gut möbliertes
Zimmer zu verm. 7420

D 6, 13 2. St., ein fein möbl.
Zimmer sofort zu ver-
mieten. 6888

E 1, 14 2 Stiegen hoch, 1 schön
möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 8204

E 1, 14 2 Stiegen hoch, ein schön
möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 6848

F 1, 3 4. St., ein hübsch möbl.
Zimmer zu verm. 7813

F 3, 10 schön möbliertes Zim-
mer an 1 oder 2 Herren
zu vermieten. 8154

F 4, 14 2. Stod. 1 gut möbl.
Zimmer auf die Straße
geh. an 2 Herrn zu verm. 7940

F 6, 8 eine Stiege hoch, 1 schön
möbl. Zimmer zu verm.
sofort zu bez. N. H. im Laden. 7431

F 7, 16

2 ineinander
2 möbl. Zim. an
2 Herrn sogl. zu verm. N. H. 8. St. 8041

G 3, 12 3. Stod. ein schön
möbl. Zimmer auf die
Straße geh. sof. zu verm. 8041

G 5, 10 2. St. ein hübsch möbl.
Zimmer an einen an-
ständigen jungen Herrn sof. zu ver-
mieten. 7677

G 7, 1c 2. Stod. ein gut möbl.
Zimmer u. o. 7183

G 7, 5 3. St. möbl. Zimmer mit
Kof. zu verm. 7654

H 7, 18 ein einfach möbliertes
Zimmer für ein oder
zwei solide Herrn zu vermieten. 7273

M 2, 11 3. Stod. ein hübsch gut
möbl. Zimmer, auf die
Straße geh. billig zu vermieten. 7551

M 3, 7 1 bis 2 schön möblierte
Zimmer zu verm. 7686

M 4, 2 schön möbliertes Zimmer zu
vermieten. 6537

N 6, 6 2 möbliertes Zimmer mit
2 Pension zu verm. 7918

P 2, 1 4. Stod. hübsch ein
hübsch möbl. Zimmer
zu billigem Preise zu verm. 8495

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte
Zimmer, mit oder ohne
Pension, an solide Herren zu ver-
mieten. 8924

Q 1, 4 3. Stod. gut möbliertes
Zimmer, auf die breite
Straße gehend, sofort zu verm. 7758

Q 2, 2 1 Stiege hoch, ein schön
möbliertes Zimmer mit
Schlafcabinet zu vermieten. 7682

Q 3, 1 ein einfach möbl. Zimmer
billig zu verm. 7185

R 3, 14 ein gut möbliertes Zim-
mer sofort zu vermie-
ten. 7542

R 3, 15 2. St. fein möbliertes
Zimmer sofort zu ver-
mieten. 8217

T 1, 2 möbl. Zimmer mit Klavier-
benutzung, pro Monat 15
Mk. sofort zu vermieten. 8204

T 2, 3 3. Stod. ein möbl. Zim.
sofort zu verm. 8044

U 1, 1c 1. St. ein einfach möbl.
Zimmer auf die Straße
geh. zu vermieten. 7865

U 6, 2b möbl. Zimmer billig zu
verm. 3 Treppen. 8339

Z 10, 11b 4. Stod. ein schön
möbl. Zimmer an
1 oder 2 Herren zu verm. 8161

Ein fein möbliertes Salonzimmer
preiswürdig zu vermieten. Näheres
Schweg. Str. 16, 3. St. 8197

Schwegingerstraße 70a 3. St.
ein gut möbl. Zimmer u. verm. 7458

(Schlafstellen.)

D 4, 9 10 4. St. Schlafstelle
für 2 anständ. junge
Leute sofort zu vermieten. 7901

F 4, 15 Hinterhaus eine Schlaf-
stelle an einen ordentl. jg.
Mann zu vermieten. 8283

F 4, 18 7. St. Schlafstelle zu
vermieten. 8209

F 6, 12 Schlafstelle mit Kof. zu
vermieten. 7510

G 6, 18 2. St. Schlafstelle f. 1
ord. Mädchen. 7981

H 6, 6 2. Stod. Schlafstelle für
ein Mädchen. 8289

H 7, 8 3. Stod. Seitens Schlaf-
stelle für 2 Herrn. 7541

S 2, 12 parterre, beste Schlaf-
stellen m. Kof. u. Koch-
7 Post. 7284

T 2, 20 2. St. 1 schöne Schlaf-
stelle zu verm. 8193

T 5, 10 offene Schlafstelle mit
ob. ohne Kof. 6983

T 6, 1b Schlafstelle zu vermie-
ten. 8109

Z 3, 67 eine Schlafstelle zu ver-
mieten. 7784

Kof. & Logis

E 7, 10 Kof. u. Logis. 6868

E 7, 10 Kof. u. Logis. 6878

G 5, 14 3. Stod. findet ein an-
ständiger junger Mann
Kof. und Logis. 8142

H 4, 7 Kof. und Logis. 7740

Feuerwehr-Singhor.
Heute Donnerstag
Abend halb 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.

Gewerfverein
der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.

Arzt- und Medicinal-Verband Mannheim.
Sammeln, den 9. Juli, Abends 8 Uhr im Lokal „halber Mond“, Redenzimmer

Verammlung.
Tages-Ordnung:

1. Protokoll, 2. Wahl eines Revisors, zweier Ortsverbandsvertreter, sowie 3. Vertreter zum Ortsverbands-Vorstand, 4. Verschiedene Beschlüsse, 5. Anträge neuer Mitglieder. Zahlreiche Besuche erwartet.

Der Vorstand
des Ortsverbands der Tischler.

Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.
(Eingetragene Hilfskasse).

Der Bezug der **Medicamente** für unsere Mitglieder, hat für die Zeit vom 1. Juli bis 30. Septbr. 1887 in der **Einhorn Apotheke R 1, 23** zu geschehen.

Turn-Verein.

Unsere Übungsabende sind wie folgt eingeteilt:

Montag: **Männerturnen**,
Dienstag: **Männerturnen**,
Mittwoch: **Männerturnen**,
Donnerstag: **Männerturnen** der Jugendabteilung.
Freitag: **Männerturnen**,
Samstag: **Männerturnen**,
jeweils von 8-10 Uhr.

Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein belassen wir schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in unserer Halle (Heidelberger Thor) entgegen genommen.

„Frohmann.“
Heute Mittwoch Abend Probe.

Die Bibliothek des **Gewerbe- und Industrie-Vereins** (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden **Samstag Vormittag von 10 bis 12 Uhr** geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen.

Der Vorstand.

Dr. Biersch,
american Dentist.
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Wegen Wegzuges von Mannheim gänzlicher Ausverkauf
meiner sämtlichen
Salanterie- und Spielwaren,
Schreibmaterialien etc.
zu jedem annehmbaren Preise.
Franz Lafaire, O 5, 5,
Heidelbergerstrasse.

Vorzüglichen Mittagstisch
zu billigen Preisen.
T 6, 12, 3. St.

Kleider, sowie alle Näharbeiten
werden pünktlich und billig besorgt.
8206 „Prinz Max“, 2. St., Redaran.
Unterricht in Handarbeiten
für Mädchen vom 5. Jahre an, wird erteilt. P 3, 7.

Näher-Vertilgung.
Erfolg garantiert.
Näheres Q 5, 9, 3. St.

Pfänder
werden in und außer dem Leihhause besorgt Q 6, 6 im Laden.

Eine Brosche
vier grüne Köfer vorstellend, vom Zeughaus bis zum Marktplatz verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag dieses Blattes.

Heute Nachmittag 12 Uhr hat sich in den Quabratzen O 4 u. 5 ein gelber **Zwergpinscher** verloren.

Abzugeben gegen gute Belohnung O 5, 13 parterre.
Eine tüchtige Bieglerin wünscht Beschäftigung in oder außer dem Hause.
Schweizerstrasse 85, 4. St.

Großer Mäyerhof.
Deute Mittwoch Abend 8 Uhr
Grosses Streich-Concert
der Kapelle Petermann.
mit verstärktem Orchester.

Luftkurort und Pension Schönthal
1/2 Stunde Neustadt a. Haardt. vom Bahnhof.
Angenehmer Sommeraufenthalt mit waldiger Umgebung, zu Partien für Touristen und Vereine etc. sich eignend. Selbstgezeugene Weine; solide Preise.
Besitzer Heinrich Correll.

Ich wohne von heute ab
L 2, 10.
Dr. F. Greiff,
pract. Arzt und Bezirks-Assistenzarzt.

Vor der Abreise in die Sommerfrische
verleihe man sich mit Beschlus aus:
Engelhorn's Allgemeine Romanbibliothek
Preis pro Band 50 Pf., geb. 75 Pf.

Vorrätig in allen Buchhandlungen und auf Bahnhöfen. Vollständige Verzeichnisse gratis u. franko von J. Engelhorn in Stuttgart.

Photographie V. Bierreth,
Heidelbergerstrasse P 7, 21.
1/2 Duzend Bilder M. 4.50.
1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausföhrung und reicher Bedienung. Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausföhrung herzustellen.

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtwart Planken. Fruchtwart
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofel-Besetze etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc.
Auswahlendungen.
Einkauf und Einkauf von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr mein
T 6, 6 Kübler-Geschäft T 6, 6
eröffnet habe und halte alle Sorten Küblerwaaren, sowie alle in diesem Fach einschlagende Artikel feils auf Lager. Ganz besonders empfehle ich mich den Herren Küblermeistern im Anfertigen von Küffern aller Art, ebenso werden Reparaturen billig, dauerhaft und prompt ausgeführt und bitte ich um gütige Uebertragung von Aufträgen.

Karl Kirsch, Küblermeister, T 6, 6.
Mannheim, im Juli 1887.

Ruhrkohlen.
Ich empfehle **Ruhrer Fettkohle**,
gewaschene, gefeibte **Ruhrkohlen**,
billig, in guter prima Waare.
F. W. Balzar, Schützenstrasse, U 4, 2/2.

Einladung zum Abonnement
auf die
„Heidelberger Zeitung.“

Zu dem mit dem 1. kommenden Monats beginnenden neuen Quartal laden wir hiermit ergebenst ein.
Die seitherige freisinnige und nationale Richtung des Blattes wird auch ferner eingehalten werden.

Alle wichtigen politischen Ereignisse theilen wir auf's schnellste, die hervorragenden Begebenheiten wenn möglich durch Extrablätter mit. Den Landes-, Kreis- und besonders auch den lokalen Verhältnissen wird gebührende Berücksichtigung zu Theil.

Die mit der Zeitung verbundenen „Heidelberger Familienblätter“ enthalten Erzählungen, Romane etc.

„Heidelberger Zeitung“ eignet sich als Hauptblatt- und Kreis-Verbindungsblatt für den Kreis Heidelberg, und als Organ für die Bekanntmachungen der städtischen Behörden zur Aufnahme aller auf das öffentliche, commerciale und sociale Leben sich beziehenden Ankündigungen. — Die Inserationsgebühren betragen 15 Pfennig für die 1spaltige Zeile und gewähren mir bei größeren Aufträgen namhaften Rabatt.

Die für die Zeitung bestimmten Anzeigen werden außerdem gratis in den „Heidelberger Verkündiger“ aufgenommen, welcher in hiesiger Stadt als „Straßen-Anzeiger“ auf unsern zahlreichen Placatwänden angeschlagen wird.

Der Preis der „Heidelberger Zeitung“, das verbreitetste Blatt in hiesiger Gegend, beträgt vierteljährlich 2 Mark 60 Pfennig ausschließlich der Postgebühren.

Die Redaction u. Expedition.

Philharmonischer Verein.
Sonntag, den 10. Juli, Vormittags 11 Uhr
Concert der Vorschule
im kleinen Saale des Saalbau.
Billet für Nichtmitglieder sind in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Schler zu haben.

Verein zum Schutze des Detailgeschäfts.

Unsere Mitglieder dienen hiermit zur Nachricht, daß wir mit den beeidigten Chemikern Herren Dr. Bissinger und A. Genting das Uebereinkommen getroffen haben, bei Untersuchungen von Lebensmitteln und sonstigen Waaren bedeutende Ermäßigungen eintreten zu lassen und fordern wir unsere Mitglieder hiermit auf, recht häufigen Gebrauch von dieser Einrichtung zu machen. Formulare sind bei Herrn P. Franz, O 2, 2 zu haben.

Liederhalle.
Sonntag, den 10. Juli

Ausflug nach Bensheim-Auerbach,
wozu wir unsere geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. — Näheres durch Rundschreiben.

Beteranen-Verein Mannheim.
Laut Vertrag versichert der Beteranen-Verein Mannheim seine Mitglieder bei der babilischen Versorgungskasse Karlsruhe, von 500 bis 20000 Mark und zwar: Unentgeltliche Aufnahme, freie ärztliche Untersuchung, monatliche Prämienzahlung die sehr niedriger gestellt sind und im nächsten Jahr Diödenbezugs. Es ist Jedem die Gelegenheit geboten, dem Verein beizutreten.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst
Der Vorstand, B 7, 14.

I. Athleten-Club „Germania.“

Übungsabende: Senioren-Mannschaft.
Montag und Donnerstag.
Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag:
Trageabteilung: Jeden Mittwoch. **Samstag:**
Allgemeine Übung sämtl. Mitglieder. Die Übungsstunden dauern stets von 8-10 Uhr Abends.

Anmeldungen zum Beitritte als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich gemacht werden.

Ruhrkohlen,
La. Sorte Fettkohle, sehr stark, La. Sorte grüßte Ruhrkohlen, direct aus dem Schiffe, empfiehlt
J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung,
Z 3, 6 & 7, Jangbusch.

Stadt-Park Mannheim.
Zu Ehren der in den Räumen des Stadtparkes tagenden Hauptversammlung des babilischen Frauenvereins finden am
Donnerstag, den 7. Juli 1887
folgende Concerte statt und zwar
Nachmittags 3 1/2-6 1/2 Uhr
Grosses Concert
ausgeführt von der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Abends 8-11 Uhr
Großes Doppel-Concert
ausgeführt von den vereinigten hiesigen Militär-Kapellen.
Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.
NB. Die verehrlichen Actionäre, Abonnenten und deren Angehörige werden höflichst ersucht beim Eintritt ihre Karten vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Großh. Hof- und Nationaltheater
Mittwoch, den 6. Juli 1887. 155. Vorstellung.
Abonnement A.
Zum ersten Male wiederholt:
Die talentvolle Tochter.
Aufspiel in drei Aufzügen von Ernst Wichert.

Beier Waldbach, Kaufmann . . . Herr Großer.
Kurt, seine Frau . . . Frau Jacobi.
Josephine, seine Tochter . . . Frau Robins.
Hilbert Waldbach, seine Nichte . . . Frau Blanche.
Ferdinand Bremer . . . Herr Richter.
Lebrecht Dietrich, Buchhalter bei Waldbach . . . Herr Reumann.
Paul Dietrich, Bildhauer und Maler, sein Stiefbruder . . . Herr Robins.
Helinde Kern, Klavierlehrerin . . . Frä. v. Rothenberg.
Kosert, Gelehrter . . . Herr Stein.
Professor Dorn . . . Herr Schöndt.
Ein Robell . . . Herr Rofor.
Jakob, Diener . . . Herr Bauer.

Ort: eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.

Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.